les petits potins de Bâle / Basels gay afterhours dish
Enthält allerlei Neuigkeiten, auch Klatsch,
der nicht mit den Tatsachen übereinstimmen muss.
Jede erste Ausgabe im Monat mit «cigogne rose» (fr) & Monatskalender
erscheint bei ARCADOS, 4002 Basel Tel. 061/681 31 32 / Fax 681 66 56
(Wohin auch Leserbriefe, Reklamationen und Beiträge zu senden sind!)

Basel, den 3. Juni 1994
3. Jg. Nr. 22 Aufl. 300 GRATIS
Inserate: 1 S. 200.-/>100.-/>50.-
Kleinanzeigen: Fr 10.- (>50 mm)

Gays & Lesbians are welcome!
by
PAUL
Café-Rest. Florian
Ziegelhof/Biere
Weine
06-19 h Mo-Fr
08-18 h Sa/So
Sonntagsbrunch
08-14 h
Totentanz 1
Paul Käch
Tel. 261 57 54

Senf-Pin-Liebhaber sind kommunikationsfreudig! Sie sind ansprechbar und interessiert! Und sie lesen regelmässig das «Basler Senfblatt», «Toni's kwark», sowie Komm-Post aus aller Welt!

mit la cigogne rose

... ab 16 - die neue Freiheit?!

Wir fragten mehr als zwei Dutzend 16- bis 18jährige Jungs, wie sie mit der neuen Freiheit umgehen und was sie von den erwachsenen Schwulen, sowie der Szene erwarten. ***(Siehe a. d. Beitrag auf Seite 3!)***

Die Reihenfolge der Themen spiegelt in etwa ihre Wertigkeit wider.

- *Verständnis.* Von den Schwulen selbst anerkannt und offen aufgenommen zu werden; keine Ueberlegenheit spüren zu müssen; nicht *bloss als Sexobjekt* betrachtet zu werden.
- *Coming out-Hilfe.* Unterstützung beim Freischwimmen; wie sage ich es meinen Eltern und Freunden; woher bekomme ich Tips; wer hilft Gruppen aufzubauen, wo man alles besprechen kann; wer hilft, Gleichaltrige zusammenzubringen, die in Kleinstädten oder auf dem Land wohnen?
- *Einsteiger-Parties.* Warum organisieren Gaywirte nicht (öfter) sog. Schnupperfeten für die Jungen? Gewünscht sind Ferientermine oder Samstag- und Sonntagnachmittage.
- *Romantik.* Einfühlungsvermögen, Zärtlichkeit, auch Treue stehen hoch im Kurs. Man will nicht nur als «Frischfleisch» gesehen werden. Viele haben vor Bar- und Discobesuchen Angst, weil sie glauben, nur *für eine Nummer angebaggert* zu werden. Leider: Die Szene hat bei den Neulingen keinen besonders guten Ruf (es sind sogar Horrostories im Umlauf).
- *Sex.* Wünsche werden offen ausgesprochen; über Sexpraktiken zeigen sich die Jungen gut informiert. Interessant: Nahezu jeder Befragte *hält bumsen für «sehr wichtig».* Aber beim Wissen um Safer Sex gab es grosse Lücken! Da bleibt vor allem den Erfahrenen viel Aufklärungsarbeit.
- *Schüler-Abos.* Die Gaymagazine sollten für sie preisgünstiger zu haben sein; denn daraus erhofft man sich viele wertvolle Tips; einige wollen 'endlich' auch an die *Kontaktspalten* ran. Fast alle gaben an, sich über ein Gayheft erstmals mit Schwulenfragen vertraut gemacht zu haben.
- *Pornovideos.* Viele verstehen nicht, dass sie Gaysex jetzt praktizieren dürfen, aber als Minderjährige keinen Zugang zu den Gaypornos haben sollen. Einer meinte: "Wenn mein Freund (20) mit mir fickt, ist es okay. Aber wenn er mir ein solches Video zeigt, macht er sich strafbar. Das ist doch idiotisch."

(aus: DON&ADONIS, 5/6 '94)

«gay»

"Aus dem Amerikanischen kommend, heisst gay übersetzt fröhlich, bunt, lebhaft, lustig. Erstmals taucht das Wort in einem homosexuellen Kontext *1597 in den Œvres poétiques du capitaine Laphrise* auf...

In der engl. Sprache beschreibt das Adjektiv im 17. Jh. eine Art Playboy, dessen Benehmen nicht immer moralisch korrekt genannt werden kann. Im 19. Jh. werden Frauen «ohne Moral», Prostituierte, *gay* genannt. *"As soon as a woman has ostensibly lost her reputation, we, with grim inappositenes, call her gay"*, heisst es 1868 in der Londoner Sunday Times. In den zwanziger Jahren dieses Jh. schliesslich wird das Wort im Zusammenhang mit Homosexualität in der Slangsprache der amerikanischen Schwulen benutzt. Die amerikan. Schwulenbewegung Ende der sechziger Jahre übernimmt das Wort und bringt es als Synonym für *homosexual* in die Umgangssprache ein. Auch in andere Sprachen - wie ins Türkische, Spanische oder Französische (gaie) - wird das Kurzwort, vorwiegend von Schwulen, übernommen. In Deutschland setzt *gay* sich zunehmen mehr als Alternative zu dem inzwischen politisch besetzten schwul durch. Es wird vor allem gerne von Schwulen oder in den Medien als Sprachsignal genutzt, will man nicht offen über Homosexualität sprechen."

(Kraushaar: Schwule Listen. Namen, Daten und Geschichten, roro 9672, 1994)

homoschwul

Wie sich die Begriffe modisch wandeln! Vor allem in den kommerziellen Magazinen, die sich schon immer schwer taten mit dem «schwul», ist der Trend zum gay unverkennbar: neutral, international, kurz und prägnant!

Lustig (oder lästig?) ist die Tendenz, allen Begriffen gay voranzustellen (genau so wie früher die Verbindung Homo+)!

Vorauszuschicken ist die Information, dass der Titel-Report-Text aus dem Foerster-Magazin DON/Adonis stammt...

Da gibt es dann gay-Pärchen, gay-Inserate, gay-Träume, gay-Reisen, gay-Drinks, gay-Shows, gay-Buchhandlungen, gay-Geschäfte, was doch sehr phantasievoll ist, oder?

Ich habe den starken Verdacht, dass diese Begriffe wie Homo-Magazin, Homo-Bücher, Homo-Biographie usw. allein dafür kreiert werden, um irgendwelche Waren mit einem Verkaufs-Kleber zu versehen, aber nicht, um eine Lebenswirklichkeit begrifflich zu fassen!

Da hat dann der Käufer in einem Sexshop (gay-shop?) ein Gay-Büchlein in der Hand, das ihm inhaltlich überhaupt nicht weiterhelfen kann, und wenn es noch so gay ist!

Ist auch nicht wichtig: Der Wert eines dieser sog. «(Homo)Gay-Magazine» ist nur interessant bis zur Ladenkasse - anschliessend ist es wertlos, auch wenn es noch so teuer war!

In der Buchbranche andererseits verrät sich das «Gay-Interesse» von Hetero-Verlegern meist an der schlechten grafi-schen Aufmachung der Umschläge! (aktuelles Beispiel: Schwule Listen... aus dem Hause Rowohlt!)

Mann muss es doch auch einem Normalo verkaufen können! Und was diese abschreckt, dass wissen die Hetero-Männer nur zu gut!! Was allenfalls Schwule oder homosexuell interessierte Männer anzieht, davon haben sie keine Ahnung! *P. Th.*

Sonntagsverkauf bei ARCADOS - jetzt sind die Neuerscheinungen und Magazine vom Juni eingetroffen!
5. Juni 1994 14-18 Uhr

Spiegel für Heteros!

(gewidmet: Dominique, Marcel, Philipp, Sascha...)

Die Annäherung an Homosexalität ist für viele Heteros kompliziert und mit Angst besetzt! Einigefühlensichweniger«abgestossen» und erreichen ein gutes Verhältnis zu Schwulen.
Leider können die wenigsten miteinander reden, ihre Bedürfnisse wahrnehmen, respektieren oder auch anerkennen! So schlängelt sich ein Hetero-Verhältnis eines Schwulen oder ein *Homo-Verhältnis zweier Heteros* oft an irgendwelchen Rändern entlang!
Schwierigkeiten macht der «Unschuldsanspruch» von seiten heterosexueller Männer. Sie glauben, ihre hetero Identität nur aufrechterhalten zu können, wenn sie nicht zu einem «gefallenen Mädchen» werden. Sie machen sich dann auch einen Sport daraus, den Verführungskünsten Schwuler zu entgehen, oder diese etwa entrüstet zurückzuweisen. Sie weisen das zurück, und erwarten darin Keuschheit, worin *sie* mit Frauen hemmungslos und draufgängerisch einsteigen: Verführung und Werbung!
Daher ist das Verhältnis zu einem Schwulen für einen Hetero ein Spiegelerlebnis, das eigentlich in seine Persönlichkeit integriert gehört, ohne dass er sich deswegen der Homosexualität «unterworfen» hätte.
Hier wird auch die Faszination spürbar, die Heteros so verunsichert: Schwule (v.a. Tunten) überschreiten Grenzen der Unschuld, werden körperlich beweglich (Hüftel), vielleicht exotisch, aufreizend. Das schieben die Heteros kategorisch den Frauen zu! Doch können sie sich so nicht in den Frauen wiederfinden, weil diese nie einen Spiegel darstellen können. Dass genau das, was die Heten an den Weibern so toll, verführerisch und geil finden (mit all den Strapsen, BHs usw.) für sie selbst oder andere Männer zurückgewiesen wird, beweist die anerzogene Spaltung ihrer Persönlichkeit. Heten leben auf die Frau hin, nicht autonom. Statt selbstbestimmt zu sein, bestimmen sie über Fremde (Frauen, Mädchen, Nutten). Dass sie andere heterosexuelle Männer und Schwule nicht dahinein stecken können, ärgert sie. Sie haben dann lieber die Transen, mit denen sie dann wie mit ihren Frauen umgehen. Und weil diese ja eigentlich Männer sind, kotzen sie gerade auch noch die ganze Verachtung über sie aus.
Das ist, was wir 1968 «das Elend der Männlichkeit» nannten.

Peter Thommen

(Fortsetzung im nächsten SENF!)

Rubrique pour les Alsaciens

la cigogne rose

Nr. 5/3. juin 1994

et les francophones de la région

On en parle!

Ca bouge à Mulhouse et à Bâle: Kohl, Mitterrand, Baladur, Art'94, XQ28, Sissy de Possenhoven, Tina Turner...
Un vrai gai rencontre se déroulais dimanche passé au Dupf! Non organisé, spontanément et chaud, était l'ambiance. Avec «Huguette» et Guy (ancien Sombrero), la renaissance des années 80...
Stücki (Heaven) est actuellement suspendu (à cause des conditions de sécurité (feu etc.). Veuillez vous informer chez ARCADOS ou Tél. CH 077/87 77 80/90, svp.
N'oubliez pas: C'est la saison des violeurs au parcs! Contactez la Police à Bâle (à Mulhouse on et encore au moyenage..)! En cas de danger: se rassembler solidairement! *PeterThommen*

<Israël> harcèlement contre les gays

Suite à des plaintes déposées par des gays victimes de brutalités lors de leur arrestation par des volontaires de la sécurité civile dans des parcs de Tel Aviv, l'Association for civil rights en Israël a demandé à la police d'interdire l'accès aux parcs à ces volontaires. Ils ont obtenu gain de cause.

(illico 4'94, p. 9)

Gay-Advertising für IKEA

Die US-IKEA-Firma hat hunderte von Telefonanrufen erhalten, nachdem ein TV-Spot mit zwei Gays ausgestrahlt wurde, die im Laden ihre Einkäufe tätigten. Peter Conolly, Direktor marketing hat verlauten lassen, dass die meisten positiv waren... *(Illico 5'94)*

Pub gay pour IKEA

La branche américaine de IKEA a reçu des centaines d'appels après la diffusion à la télé d'un spot de publicité présentant deux gays en train de faire leurs achats dans un magasin de cette chaîne. Peter Conolly, directeur du secteur marketing d'IKEA aux Etats Unis a indiqué que la plupart d'entre eux étaient positifs. *(Illico 5'94)*

Adolf Ogi*, jusqu'où êtes-vous prêt à aller? *(entre outre!)...*
-Défileriez-vous au premier rang d'un cortège homosexuel?
"Non, si le Conseil Fédéral me délègue, mais le danger que cela arrive est mince."

(L'Hebdo 7.4.1994)

* Conseiller Fédéral, Suisse

(voir aussi p. 3! Bundesrat...)

Survivants à long terme

Trois explications possibles:
Pourquoi 12 % des sujets infectés par le VIH développent-ils un SIDA dans les cinq ans, alors que 50 % restent sains pendant dix ans et un tiers sont toujours en bonne santé au bout de quinze ans?
L'étude des survivants à long terme de l'infection au VIH est devenue un domaine très actif de la recherche, il s'agit en effet de tenter de déterminer les facteurs qui conditionnent une survie prolongée et de voir ensuite comment on peut appliquer les connaissances acquises dans la mise au point de traitements ou de vaccins. - Un profil génétique particuliers des patients (système HLA); - un système immunitaire plus performant avec un forte activité des CD8 cytotoxiques; - un virus moins nocif, génétiquement stable et peu sujet aux mutations.
Une grande étude multicentrique sur le thème des survivants à long terme a été entreprise par la National Institute of Health Américain, mais il en existe beaucoup d'autre sur ce thème. (Quotidien du Médecin, Les New's Montpellier, 9, 4'94)

SIDA Info Droits 36 63 66 36

(Numéro azur, seule la première unité est payante)
Depuis le 23 octobre 1993, chaque mardi de 17-22 h, des volontaires du groupe juridique de AIDES, de la permanence téléphonique du comité AIDES Paris et des salariés de SIDA INFO SERVICE se relaient pour apaiser des inquiétudes ou répondre à des questions extrêmement précices concernant les droits des personnes vivant avec le VIH ou leur entourage.
Plus de 90% des appels ont fait l'object d'un traitement immédiat, sans qu'il soit nécessaire de recourir à une procédure de rappel différé ou de prise de rendez-vous en direct *(LesNew'sMontpellier, 9'94)*

Mulhouse/Nachbarn

JH

Club Discothèque gay

Quai du Forst (angle rue Ste Thérèse) F-68200 Mulhouse, Tel. (D: 003389) (BS:068) (F:89) 32 00 08
ouvert tlj 22-04 h, sauf le mardi (tägl. 22-04 h, ausgen. Di)
Sa 04-06 h Frühstückscafé und -gipfel im L'insolite/café croissant)
Disco-Schuppen mit jüngerem Publikum (auch weichere Musik)
(Accès par Autoroute A35/36, Sortie Mulhouse Centre > Tour Europe, Av. Colmar, Rue Franklin, Blvd Roosvelt) (Autobahn A35 Abfahrt Mülhausen Zentrum > am Europaturm li vorbeifahren > Av. Colmar an den Kinos vorbei, nä grosse Kreuzung links ab: Rue Franklin, vor der Brücke ti Kanal (und vor der «Darty-Reklame» > re ab > Blvd Prés. Roosevelt (Seitenstrasse) > JH Neonreklame li beachten)

L'insolite-Bar,

16, passage du Théatre, F-68100 Mulhouse, Tel. (D: 003389) (BS:068) (F:89) 66 56 52

Agache City Club Discothèque

(grosses Parking)
Roggenhouse (Richtung Colmar)
Tel. (D: 003389) (BS:068) (F:89) 81 27 41/83 80 98
ouvert ven/Sa - offen Fr Sa
Tekkno-Schuppen
(Accès par Autoroute A35, Sortie Ensisheim/Hitzfelden > direction Neuf-Brisach > direction Blodelheim)
(Autobahn A 35 Abfahrt Ensisheim/Hitzfelden, nä Richtung: Neuf-Brisach, dann Richtung Blodelheim (Fahrt durch Niedrigwald, schmaler unterbrochener Mittelstreifen auf Fahrbahn) Agache City-Neonreklame rechter Hand, nicht zu übersehen!)

Le Gémeaux

Discothèque, Bar, Club privé
Darkroom, Vidéos
3, rue Ehrmann
F-68100 Mulhouse, Tél. (BS:068) (F:89) 66 19 60, ouvert: tlj, mardi fermé

L'Absolu

(Bar privé)
24, rue de Bantzenheim, F-68100 Mulhouse, Tel. (D:003389) (BS: 068)(F:89) 44 48 40 (Nähe «Filature»/Caserne Barbanègre)

Bundesrat und Homosexuelle

Bern. SDA. Der Bundesrat will die Rechte homosexueller Paare vertieft prüfen. Er will das Problem daher noch nicht im Rahmen des neuen Eheschliessungs- und Scheidungsrechts lösen, das Mitte Jahr dem Parlament zugeleitet werden soll, wie er zu einer Anfrage von Gilles Petitpierre (FDP, GE) schreibt.
In der Vernehmlassung zur Revision des Scheidungsrechts im ZGB war verschiedentlich die Forderung erhoben worden, dass gleichgeschlechtliche Paare die Möglichkeit haben sollten, zu heiraten oder ihre Partnerschaft behördlich registrieren zu lassen. Damit würde ihnen im Bereich des Erbrechts, des Sozialversicherungsrechts und des Fremdenpolizeirechts eine ähnliche Rechtsposition wie Verheirateten eingeräumt. Gegenwärtig werden Unterschriften für eine Petition an die eidgenössischen Räte gesammelt. *(BaZ 13.5.1994)*

Couples Homosexuels

En réponse à Gilles Petitpierre (PRD/GE), qui lui demandait s'il allait légiférer sur la situation des couples du même sexe, le Conseil fédéral annonce une étude approfondie. Mais il n'abordera pas déjà ce sujet lors de la prochaine révision du Code civil. (TrdGE, 13.5.1994)

Jungfreisinnige und Homosexuelle

Das Parlament soll die «rechtliche Diskriminierung gleichgeschlechtlicher Paare beseitigen». Das fordert ein überparteiliches Petitionskomitee. Es stellt sich natürlich sofort die Frage: Ja gibt es überhaupt solche rechtliche Diskriminierungen, wo wir doch gerade in der Schweiz solchen Wert auf Minderheitenschutz vor Diskriminierungen legen. Ja, leider gibt es diese Diskriminierungen, z. B. im Bereich der Erbschaftssteuer, bei den Sozialversicherungen oder auch im Ausländerrecht (Lebensgemeinschaften über Landesgrenzen hinweg). Aber auch wenn es um die ärztliche Auskunftspflicht, um Krankenhausbesuche oder gar Beerdigungen geht, treten Diskriminierungen auf. Dieser Zustand ist meines Erachtens unhaltbar! Dieser Meinung sind auch z. B. die Jungfreisinnigen Basel-Stadt und diverse Nationalräte und Regierungsräte der FDP, SP und anderer Parteien aus der Regio. Andere Länder sind da schon viel weiter. Dänemark hat den Anfang gemacht, andere Länder folgten oder werden folgen, wie z.B. Norwegen, Schweden, die Niederlande, etc. Auf religiöse Gefühle, die mit dem Wort Ehe verbunden sind, nimmt die Petition Rücksicht, indem sie genau diese Ehe nicht fordert. Auch aus dieser Sicht sind also keine Vorbehalte angebracht! Sorgen wir dafür, dass die Schweiz nicht das Schlusslicht bildet, wenn es darum geht, Diskriminierungen zu beenden, unterschreiben wir also diese Petition.

Daniel Stolz, Präsident der Jungfreisinnigen Basel-Stadt

(BaZ 11.4.94)

Homosexualität im Yemen

Es gibt Länder und Kulturen, in denen homosexuelle Handlungen durch Gesetz und Religion streng verboten sind und trotzdem im Alltag ihren festen Platz besitzen - oft wesentlich häufiger und selbstverständlicher praktiziert werden als bei uns.
Ein Paradebeispiel dafür sind die arabischen Staaten. Auch in den durch offene Grenzen und Tourismus verwestlichten Staaten ist es jungen Männern nahezu unmöglich, vor der Heirat Kontakt zu Frauen zu bekommen.
(Anm. P.T.: I n diesen Ländern versteht Mann oft etwas anderes unter HS als wie bei uns und die ersten Frauenkontakte laufen über die Prostituierten, die es da auch gibt...)
Die üblicherweise deshalb praktizierte Alternative ist das Ueben mit Freunden, was erstaunlicherweise nicht als homosexuell empfunden wird.
In all diesen Ländern sind zudem feminine oder sexuell passive Männer äusserst diskriminiert und wandeln mit einem Fuss im Gefängnis, andererseits erfreuen sie sich aber grösster Nachfrage. Deshalb wird das fehlende heimische Angebot durch willkommene Touristen <aufgefettet>. Dies erlebt jeder blonde Germane (hier blond = feminin verstanden), der in diesen Ländern sofort als Beute betrachtet wird und sich kaum vor Verbalattacken und Begrapschungen erwehren kann (sofern er sich wehren will).
In Ländern wie Jordanien und Aegypten, Tunesien und Marokko ist deshalb vom strengen Verbot praktisch nichts zu merken. Andererseits ist es in streng islamischen Staaten wie Saudi Arabien oder gar im Yemen äusserst schwierig, entsprechende Hinweise zu bekommen. Als Tourist hält man/frau sich üblicherweise nur kurz dort auf, und die Kontakte zu Einheimischen sind zu lose, um die extrem hohe Tabuschwelle zu überwinden, obwohl sich die Jugend sicher auch dort entsprechend betätigt. Trotzdem gibt es - mal da, mal dort - die Gelegenheit, ein wenig hinter die Kulissen zu schauen.
Der Yemen ist wohl das traditionellste islamische Land. Alle Frauen sind tief verschleiert, man darf sie nie direkt anschauen. Viele werden noch immer im Kindesalter von ihren Eltern verheiratet. Ledige sind praktisch unbekannt.
Unser Konvoi aus acht Jeeps ist auf einer Anhöhe zum Stillstand gekommen. Die Fahrer machen Pause. Wie meistens wird ein Autoradio laut gestellt. Die Männer in ihren traditionellen Gewändern, den bunten, wadenlangen Hüfttüchern, die von breiten silberbeschlagenen Gürteln gehalten werden und den rotweissen Kopftüchern, stellen sich im Kreis auf. Sie ziehen ihren blitzenden Krummdolch, den hier jeder Mann trägt und beginnen mit einem der traditionellen Tänze. Einer der Fahrer, Mohammad, fällt besonders auf. Ein Araber wie aus dem Bilderbuch, rundlich und behende, mit glänzenden, lustigen Augen, tänzelt er leichtfüssig mit seinen hundert Kilo, immer im Zentrum der anderen. "Mohammad, tut-tuut!" rufen diese, lachen schallend und umringen ihn, der sich aufreizend in ihrer Mitte dreht.
Einige Tage lang plaudere ich mit meinem Fahrer über private Dinge. Er befragt mich über mein Alter und über meine Kinder. - Keine Kinder? Wieso keine Kinder? - Ein mitleidiger Blick. Kinder sind die Versicherung fürs Alter. - Und was ist mit der Frau? Der Fahrer schaut mich ungläubig an. - Keine Frau? Ist sie schon tot? - Nein überhaupt keine Frau! Seine Augen weiten sich, er schaut mich entsetzt an. - Keine Kinder, keine Frau?! Plötzlich ein Zeichen des Begreifens, er lacht, zeigt auf mich und sagt: "Tut-Tuut!"
Womit wir wieder ein neues yemenitisches Vokabel gelernt haben und wissen: Auch im Yemen gibt's das.
P.S.: Unser Mohammad war natürlich verheiratet und hatte drei Kinder, aber sicher auch verborgene Qualitäten!
(klaus, in rl-Buschtrommel 4'94)

Anmerkung: Da im strengen Patriarchat Homosexualität eine Neben- oder Vorform zur Familie ist, begreift mann unsere Art der exklusiven Männerliebe nicht! Es ist darum problematisch, wenn unsereiner dahin geht und sich im «Paradies» wähnt! Konsequente Homosexuelle werden aber auch konsequent diskriminiert! Ausländer sind nicht vom eigenen Volk und bleiben nicht, daher werden sie anders behandelt.

P. Thommen

Hanks - heterosexueller Anwalt!

"Der Schauspieler Tom Hanks etwa, der in «Philadelphia» einen an AIDS erkrankten, schwulen Anwalt spielt (übrigens brillant), betont ungefragt bei jeder sich bietenden Gelegenheit, er sei heterosexuell (straight). Er unterlässt es, seltsamerweise, zu sagen, er sei Schauspieler und nicht etwa Anwalt." *(U. Baumeister in JubBrosch HALU)*

Ceylor Large Präser

Nach mehr als 50 Jahren: Ceylor erweitert das Präservativ-Sortiment mit dem extra weiten LARGE! (ok-Gütesiegel EMPA)
Neu sind übrigens Ceylor-Produkte in der ganzen Schweiz jetzt auch an Automaten erhältlich (Bahnhöfe!)
C-Large ist 7-10 % grösser als Standardpräservative und bietet bei den entsprechenden anatomischen Voraussetzungen grösseren Komfort *(Lamprecht).*
Das Kondom hat einen grösseren Einschlupfhals, für dickere Schwänze (pt)!
Aus reissfestem Latex, einzeln verpackt mit einer komfortablen Einreisskerbe.
Preis: Fr 9.50 pro Packung à 6 Stk. Schachtel aus recycle-karton
Seit 1986 hat sich das Präser-Marktvolumen verdoppelt, weiteres Wachstum wird erwartet.(Lamprecht)

Hot Rubber - eine Schweizer Idee setzt sich durch!

Die AIDS-Prävention und den Solitaritätsgedanken miteinander verbinden: Dieses Ziel verfolgt die AHS mit ihren Präservativen. Wer sich mit Hot Rubber schützt, leistet damit gleichzeitig einen finanziellen Beitrag an die Arbeit der AH (Fr 2.50/10er Packung).
Diese Idee stösst auf ein breites Echo und setzt sich mittlerweile in ganz Europa durch: In sieben Ländern.
Der Erlös kommt jeweils den nationalen Organisationen zugute.

(bei ARCADOS!)

International Homosexual Theater Amsterdam

Gegen die Unterdrückung sind hs Frauen und Männer immer wieder im Stande gewesen, eine eigene Kultur zu entwickeln. Eine Homokultur, die sich kennzeichnet durch ein reich schattiertes, aktives und passives Kunsterlebnis. In der herkömmlichen Kulturszene kann sich das nur ungenügend entfalten.
Die Stiftung Int. HS Theater Amsterdam (IHTA) setzt sich für die Errichtung eines Kulturhauses ein. Dieses Zentrum soll ein Treffpunkt werden für in- und ausländ. Künstler und ihr Publikum. Vom Schauspiel bis zum Film und Musik, Tanz und bildenden Künsten.
Die IHTA hat folgende Zielsetzungen: Die persönliche und soziale Streitbarkeit Homosexueller zu vergrössern - die Bekämpfung von Diskriminierung nach Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischer Abstammung und Religion - Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Solidaritätschreiben

(Wir unterstützen...., Name Adresse) an IHTA, p/o Koninginneweg 61, NL-1975 CH Amsterdam

Gesucht: Frau

zwecks Heirat. Sie soll unabhängig und zuverlässig sein!

(Sich melden über ARCADOS!)

Video über junge Lesben und Schwule

In den USA sind 30 Prozent der SelbstmörderInnen zwischen 15 und 24 Jahren und 25 Prozent der Obdachlosen junge Lesben und Schwule. Ihr Leben besteht aus Einsamkeit, mangelnder Unterstützung, Unverständnis ihrer Umgebung, fehlenden Anlaufstellen und direkter Unterdrückung. Pam Walton las diese Zahlen und in Erinnerung an ihre eigene Einsamkeit in den 60er Jahren drehte sie das Video «Gay Youth», das in einer Laufzeit von 40 Minuten mehrere Jugendliche mit unterschiedlichem kulturellem und lebensalltäglichem Hintergrund vorstellt: Einige leben gut, andere in völliger Hoffnungslosigkeit. Das Video wendet sich an LehrerInnen und wird zusammen mit einem Begleitheft angeboten, das Diskussionsanstösse gibt und auf weitere Informationen, Anlaufstellen usw. verweist. Nähere Infos bei: Gay Youth von Pam Walton, c/o Wolfe Video, Box 64, New Almaden CA 95042, USA

(LRI Nov. 93)

River Phoenix - Kult nach dem Tod

Scott hebt seinen Freund Mike zärtlich auf mit seinen Armen und trägt ihn aus dem Park. Jungenfreundschaften in «My Own Private Idaho» und «Denn sie wissen nicht was sie tun». Dort legt James Dean seinem toten schwulen Freund Plato (Sal Mineo) die Jacke übers Gesicht und flüstert: "Es war ihm immer so kalt." Mike, Stricher und drogensüchtig, war River Phoenix, der auf dem kalten, nackten Bordsteinpflaster des Sunset Boulevard zugrunde ging. 23 Jahre alt. Sein Prinz (Keanu) fehlte in dieser Nacht, obwohl beide, wie man jetzt weiss, nicht nur im Film unzertrennliche Freund waren. Zwei, die zueinander passten (?).

Sein Leben
Geboren: 2. Aug. 1964 in Beirut, Aufgewachsen in Australien, Hawaii, NY, Toronto
Grösse: 180 cm
Augenfarbe: braun
Merkmale: 12 cm Narbe vom Nabel bis zum Magen (Milzriss nach Motorradunfall)
Sternzeichen: Löwe
Eltern: Vater China-Hawaiianer, Mutter Engländerin
Hobbies: Motorräder, Poolbillard, seine Band BFS, Kneipentouren
Fotomodell: 1993 von Starfotograf Greg Gorman nackt für «Sky»
Laster: Whisky, Champagner, Cornflakes, Kokain

In «Little Buddha» zelebriert er den betörend-schönen Prinzen Siddharta, der den Königshof verliess, um bescheiden Buddha zu werden. Man spürt, wie sehr Regisseur Bernardo Bertolucci sich in seinen bronzefarben geschminkten Hauptdarsteller verliebt hat!

Leidenschaft und Verderbtheit dagegen sieht Gus van Sandt in seinem Lieblingsakteur. «Cowgirl Blues» (bald in den Kinos), eine Transi-Komödie voller Freundschaft und Fernweh. (H.J. Huber, DA 138/94)

Vademecum für schwule ABC-Schützen...und solche, die es nie waren

Elmar Kraushaar, Journalist und Buchautor hat es dem JDC abgeguckt: Verwertbares aufgelistet, zur Erheiterung der Schwestern, zum Staunen für SchülerInnen und PolitikerInnen!

«Schwule Listen.

Namen, Daten und Geschichten» heisst die neueste Publikation von Rowohlt.

"Auf einen Blick erfasst sich sofort ein kleiner Kosmos, ein paar diffizile Gedanken, furchtbar viele Nichtigkeiten oder eine kurze Geschichte. Die Listen wollen zuallererst amüsieren, anregen, erstaunen, empören. Fast keine Liste ist vollständig, da kann sich jeder noch seine Nominierung dranhängen.

6 lexikalische Definitionen der Homosexualität, Mutmassungen über die «Folgen» der Homosexualität (1832-1991), *24Wortschöpfungen, mit denen in den Medien Schwule bezeichnet werden*, 10 gepflegte Vorurteile, Hilfe ich bin schwul - *Antworten aus dem Bravo*, Statements von Politikern, Prominenten und Schreibtischtätern, Liebeserklärungen an Schwule, Mit dem Gesetz in Konflikt - *Prominente, die es erwischte*, Gesetzliche Lage in der Welt und im Nachbarsdorf, in Firmen und Betrieben, Der Volks- und Kindermund: klar und wahr!

Daten zur Geschichte des § 175, öffentliche «Anwälte der Schwulen», Daten der dt. Schwulenbewegung, *ihre Symbole, Namen und Parolen.*

Coming outs, Nippsachen, Geoutete.

Sänger und Musiker, die keinen Hehl daraus machen, *internationale Songs mit Andeutungen*, Erfahrungen und Aufforderungen.

Filme mit schwulem Selbstmord, Oscars für Schwule, Schauspieler im Frauenkleid, *Männer, die im Film ihr blankes Hinterteil zeigen* und solche, die sich auch mal umdrehen...

Wichtige Spiel- und Dokumentarfilme, TV-Serien mit schwulen Rollen.

Was sehen Schwule gern, fern? Longseller im Buchladen, schwule Aesthetik, Firmen, die in Schwulenzeitungen inserieren, *Opern f.Schwestern, prominente Männer u. die Legenden um ihren grossen Schwanz*, Signalfarben, Fotografen, Hymnen, Travestie, Witze, Meinungen über Tunten, Beschimpfungen, prominente Schwule, die heirateten, schwule Paare, über die Homoehe, was die Kirche sagte, schwule Päpste, gekrönte Häupter, sowie *60 schwule Pseudonyme.*

Schwule Selbstmörder, Opfer und Täter. Das dicke Ende: 118 prominente AIDS-Tote.

220 S. roro 9672, Fr 13.90

(bei ARCADOS)

Erfinden von Heimat

"Ein Ort, überall - achtzehn Erfindungen von Heimat" heisst ein neues Buch, im magnus-Verlag erschienen, in dem 18 schwule Autoren um den Begriff Heimat schreiben. Es ist ein bisschen wie in der Schule damals, der Lehrer hat ein Aufsatzthema gegeben und nun mühen sich die Schüler ab, mit unterschiedlichem Erfolg.

Rainer Bielfeldt nennt seinen Beitrag bewusst einen Aufsatz, nicht Essay, er liefert ein etwas langweiliges lokalpatriotisches Hamburg-Lob mit vielen Seitenhieben auf andere deutsche Städte.

Dass es ganz anders geht, beweist Knut Koch, der als Fünfzigjähriger sich eine Heimat mit anderen älteren Schwulen konkret erschaffen will, in Form von Häusern, wo ältere Schwule zusammen wohnen. Baby Neumann setzt seine Heimat, wo sie viele Schwule haben, in ein Traumland, in die Glitzerwelt von Hollywood. Ulrich Beck hingegen meint, dass er da zuhause sei, wo sein Freund sei. Der berührendste und gescheiteste Beitrag stammt von Lutz von Dijk, der in einem knappen aber anschaulichen Lebensbericht, anhand seiner Erfahrungen, das sich Finden, Zu-Recht-finden und Er-Finden eines Schwulen beschreibt: *"Zuhause muss gebaut werden, aber auch gedacht, gefühlt - und gewagt."* Allein schon diese 26 Seiten sind den Kauf dieses Buches wert, das sich eines Begriffes annimmt, dem der Heimat, der damit mit Recht nicht den Rechten überlassen wird.

180 S. Fr 26.- Antoine Schaub

PCG

Partnerclub Gleichgesinnter

Informationsstelle für Partnersuchende mit hohen Ansprüchen.

Interessiert ?

061 / 831 72 86

Homosexualität

Ein grosses Wort heute, ein Schimpfwort (mit Abwandlungen) gestern. Dazwischen liegen Jahrzehnte. Ueber hundert Jahre Forschungsgeschichte und Theorien über die Liebe der Gleichen in der westlichen Welt. Rüdiger Lautmann ist der Herausgeber dieser Dokumentation über tote Forscher, geschrieben von den lebenden.

Lesben- und Schwulenforschung vereint in einem Band! Viel Gemeinsames, aber zuwenig um es zusammenmischen zu können!

Der Schweizer Heinrich Hössli war er erste der sich ernsthafte Gedanken zu diesen «Gefühlen» in neuerer Zeit machte! Der Band beschreibt Personen, Werk und Ideen von Sexualforschern, die sich mit Homosexualität oder Lesbianismus befassten. Zusätzlich sind zusammenhängende Darstellungen eingestreut: Sexualdebatte in der deutschen Frauenbewegung, das Schweigen zur lesbischen Frage, Forschungen in europäischen Ländern, engl. und dt. Forschungsfelder. Geschlechterspezifische, Nationalsozialistische und soziologische, literaturwissenschaftliche Forschungen. Ausführliche Quellenhinweise und Sekundärliteratur. Das Buch ist eine gute Einsteighilfe ins «Thema» und fasst die wichtigsten Fakten zusammen. Schön nachgezeichnet wird die Linie der Homosexuellenforschung: vom moralischen und juristischen Straftatbestand zur Pathologisierung, Therapierung zur kulturellen Erscheinung und Ausformung in verschiedenste Richtungen. Homosexuelle Aktivitäten und Ideen sind so zahlreich, dass sie bald in der allgemeinen Kultur wieder verschwinden werden. Aber werden sie wirklich Anteil dieser Kultur werden? *Peter Thommen*

420 S., geb. Fr 100.-
Campus Verlag (1985-1993)

Fachblatt für Subkultur aus Leipzig
Dieses 8-seitige Szene-Blatt enthält Filmtips, Interviews, Musikhinweise u. Buchbesprechungen, sowie Kleinanzeigen und Veranstaltungen.
Seine einfache Aufmachung und Grafik zeugt auch von der Liebe der Macher zu ihrem Blatt.
Vor allem die Provinz-Blätter der schwulen Welt beweisen, dass Drucksachen sinnvoll sein können und in diesen Blättern finde ich auch immer wieder interessante Artikel. Auch kommen so glänzige Blätter wie magnus nie in die «Niederungen solcher Leserschaften»... pt

Szenensenf...

Da war ja ganz schön 'was los letztes Wochenende! Im Isola das 3ssigjährige, im SchLeZ die Rose's und: irgendwo in der Stücki: XQ28! Prunkvoller Abschluss des Weekends: Schwarzwäldertorte, Tunten und Sissy von Possenhoven!
Die Brönsch-Mafia griff in die Computertasten und publizierte ein neues Extrablatt für die doch noch stattgefundene kosmische BéBé-Party in der Stükki. Mit grossem Blas-blas hockten sie über dem Fernschreiber, dem Fax und bissen sich die Fingernägel ab!
Und: der Tekkno-Gottesdienst fand statt! Das Taufwasser wurde flaschenweise verkauft, die Sexurity Guard im schwarzen mine-workers-Talar, (Robi an der Kasse sah aus wie ein Kaminfeger und bekehrte die schwächsten Heten mit Kassenklang!) und dann der Partylöwe auf Schienen im schwarzweissen Deux-Pièces, an den bleichen Beinen bis auf die unentbehrlichen Erotik-Härchen entzupft... (Er hat diese Woche erstmals zum Zwätschgegrill gefunden!) Nur unser «Hemdglunggi» aus dem Schwarzwaldvorgarten stand über allem, gelassen wie eine rot strangulierte Madonna, entflohen aus dem Vereinigten Königreich. Christian und sein Schmusekätzchen vergelsterten die hereintretenden Lederschwestern, asiatischen Katzen und afrikanischen Löwen mit innigen Umarmungen und zärtlichem Schnäbeln, so dass dem letzten Heti klar wurde, was ihm bevorstand. Gleich zu Beginn wurde mir einer vorgestellt, so dass ich Entsetzensschreie ausstiess! Die wollen ja immer etwas von einem und Schwul weiss nie genau was! «Unser» blonder Sascha, zum Beispiel, schnurrte und zwirbelte dem Medienzar um den Bart und liess Schlimmes ahnen! Seine sportlichen Finger klammerten sich zwar dauernd um die Kleiderbügel, aber was würden sie später tun?
SchnautziFrankieboy konnte ebensowenig fehlen wie unsere schon lange nicht mehr erwähnte «Duchesse»! Adrian war in Begleitung seiner verhinderten Beziehung, hinter der Bar arbeitete das Dreyeck-Land als EU und einmal mehr bewahrheitete sich die Weisheit: vor Mitternacht werden die Tunten nicht dem Bad, dem Frotté und den Salben entsteigen um in die Geisterstunde entlassen zu werden...
«Verwittweter» Murat erinnerte unsere Piratin an ihr multierotisch-kultur.Angaschemang. (Nun wissen wir aber mehr über ihren no-6: Zurzeit windet sie sich unter den Qualen des Senf-Pins, den sie liebevoll durch ihre Brustwarze gestochen hat!)
Kristian hatte seine Freiersfüsse in Pantoffeln gesteckt und vermisste seine blaue Blume nicht im geringsten. Diese blätterte sich in einen Sessel und zog ihren Karo enger um die Hüften. Das Geschirrtuch ihrer Sklavenarbeit hatte sie sich um ihre Haartracht gebunden... wahrscheinlich völlig eingeschüchtert von den Leather-Sisters (solche, die vor zwanzig Jahren mal weite Hosenbeine und lange Haare getragen hatten, igitt!).
Andreas und Norbertine (sie hatte zärtliche Crevetten, steifen Reis und Gemüse gekocht) schwebten als Friedensnebel durch die kriegerische Musik und verbeugten sich gegenüber allen UNO-Soldaten...
Auffällig: Marie-France fehlte. Ihre vollbusige Gemütlichkeit erinnert mich immer ans Hochzeitsbild meiner Mutter, und ist mir eine eindrückliche Warnung vor heterosexuellen Entgleisungen...
Christophe und Joachim litten unter der redaktionellen Verantwortung von Toni's Kwark, baten alle um ihre Telefonnummern für allfällige Dementis nach der nächsten Ausgabe und schworen, niemals einen Lautsprecher ihrer Stereoanlage im schwulen Buchladen zu hinterlegen...
Ab und an leuchtete ein blonder Schopf vom Tanzen herüber, aber der blonde Hirsch büxt seine Muskeln, wie wir ja wissen, auf der andern Seite der Erdkugel...
JGr Rose-Party im SchLeZ! Leider schaffen es die Verantwortlichen nichteinmal, nur schon in Basel, eine Terminkoordination herzustellen. Jeder kocht sein Süppchen auf dem eigenen Feuer... Und dann beklagen die sich noch, wenn nicht genug Auswärtige kommen.
Der Isola beging am gleichen Wochenende sein 30jähriges Wiegenfest mit einem Geständnis: Wir feiern im Puff! Zumindest hätten wir Puffreis und Popcorn als Appetithäppchen erwartet. Aber es blieb bei «Monroe» und «Doop doop» als musikalische Höhepunkte des Abends. Die Stimmung war bombig und Puffmütter aus dem eigenen Boden (der anscheinend fruchtbar ist...) gaben die Richtung an. An der Bar der schöne Simon, in der Küche Rolf (seine Visitenkärtchen sind mit Liebe bedruckt...) und in der Serviercrew Michael, der ab und an sich aus seiner Stratosphäre niederbeugte und hier und da kassierte, küsste oder verzweifelte Fans beruhigte... Leo, vornehm in Schwarz, feierte nicht mehr den «ten» sondern den «zigsten» im Club (es wurde uns aber ein Schwur abgenommen...)
Das Publikum im ISOLA ist schon ganz anders! Einmal mehr stelle ich das fest. Das schwule Basel kennt verschiedene Welten. Aber alle haben einen Platz gefunden und der Wechsel der Toler(t)anten vom einen Ufer zum andern ist gewährleistet.
Auch am frühen Welt-Abend im Dupf: Pärchen, die brav dasitzen, sich nicht viel zusagen, aber viel zu nippen haben... Freundeszirkel mit Einführungscharakter, Stammgäste, Fremde. Einige kommen anscheinend nur, um sich kurz zusammen zu präsentieren...
Der Sonntagnachmittag, eigentlich zum aufwachen und ausplämperln gedacht, uferte zu einer Girl-Party aus, wie ihn das Kwartier schon lange nicht mehr gesehen hat! Die Zupfstube im Coiffeursalon hat bestimmt Einbussen erlitten... Während Tina Turner und die Morning Land-Girls ihre Show abzogen, kreiste das Poizeiauto mehrmals, rauschte ein halbes Dutzend Ordensschwestern auf Velos, mit verschämtem Lächeln vorbei, Pat Bo präsentierte ihre «Offenbarung» und stürzte sich später im Identifikationsfimmel zur Geliebten auch noch in den Fummel!
Was als schüchterne Veranstaltung zum Abschluss der Kuchen- und Zwetschgen-Saison gedacht war, kulminierte abends zu einem «Turner-Yolla di hoo-Overdrive». Sissy (dem Alter den Vortritt), Paola del Dupfico und der ganze Reigen stampften, röhrten und heizten die Stimmung im Lokal so an, dass einige richtige Männer einen Kreislaufschock erlitten und fluchtartig verreisten!
Seit vielen Jahren ist wieder mal eine echte Gay-Stimmung, ein Wir-Gefühl und ein Bewusstsein für Fröhlichkeit, Ausgelassenheit und Wärme entstanden. Die Sombrero-Zeit auferstand. (Huguette war sogar anwesend und Guy aus dem Elsass!) Verliebte drückten sich aneinander, Lesben schrien, Schwestern stampften und Kristina balancierte wackelig, im engen Jupe, das Bier und den Wein über die Köpfe... Das war Stonewall live! Wäre jetzt eine Polizeirazzia gekommen, es hätte genug Stöckelschuhe gehabt..

Fortsetzung S. 6!

Paola del Dupfico

Kristina in Beer-Action

Michael Tina Turner overdrive, preparing her Stöckels for defending. In solidarity with black sisters on bycicles...

Wochenende AGENDA nächstes WE

02. Jun. 94 TV Do, 0.20 h ARD Mein wunderbarer Waschsalon
2.-4. Jun. 94 IL Do-Sa 4th ILGA-Regional Conf. of Gay Men, Lesbians, Bisexuals and Friends, Givat Haviva (i> ARCADOS)
03. Jun. 94 BS Fr, 21 h, Mata Hari, Frauendisco, Klingentalgr. 2
03. Jun. 94 BE Fr, 18.15 h, Unitobler, Lerchenweg 36, A. Ramsauer: Grundrecht & Homosexualität
03. Jun. 94 BE Fr, 21 h, URSUS Lederabend
03. Jun. 94 TV Fr, 22.55 h, 3sat Jarman: The Last of England (GB 1987, 88 min.)

06. Jun. 94 TV Mo, 20.15 h 3sat Sherwood: Parting Glances (USA 1985, 87 min.)
06. Jun. 94 TV Mo, 21.40 h, Farthing: Rosebud (GB 1991, 14 min.)
07. Jun. 94 ZH Di, 20 h Spot 25 Diskussion: Sexueller Missbrauch, mit Jan
08. Jun. 94 BS Mi, 19.30 h, Schlappe, SLUG-Nachtessen
09. Jun. 94 BS Do, 21 h, neues kino, Klybeckstr. 247: Jarman, Musikvideos
09. Jun. 94 BE Do, 20.30 h Reitschule, Dojo, Otto Senn: Sehnsucht nach Daniel

Centro = Sihlquai 67, Nähe HBF
ISC-Tolerdance, Neubrückstr. 10, 3012 Bern (Tel. 031/302 52 36)
SchLeZ = Gärtnerstr.55, Tram 14/ Wiesenplatz
Ursus-Club, Junkerngasse 1 (Kellereing. v.d. Haus)

10. Jun. 94 BS Fr, 21 h, Frauenkino im Filmpalast, Klybeckstr. 247: Forbidden love (Weissmann/Fernie, CDN 1992, 16 mm, 85? E)
10. Jun. 94 LU Fr, 20 h, HALU-Jubi: Schwulität heute, Hotel Anker, Pilatusplatz
10. Jun. 94 TV Fr, 22.55 h, 3sat, Kwietniowski: Flames of Passion (GB 1990, 18 min.)
10. Jun. 94 TV Fr, 23.10 h, 3sat, Julien: Looking for Langston (GB 1988, 45 min.)
10. Jun. 94 TV Fr, 23.55 h, 3sat, Genet: Un Chant d'amour (F 1950, 27 min.)
10.-12. Jun. 94 BRD, Kumpeltreffen LFRR Essen
11. Jun. 94 LU Sa, 15 J. HALU, Fest BOA-Halle, Geissenst'ring 41
11./12. Jun. 94 BL Sa/So, Leuenberg (Hölstein), **Die sichtbaren und unsichtbaren Frauen der hebräischen Bibel (Fem. Theologie u. Frauengeschichte) Anm. 061 951 14 81) mit Dr. Phyllis A. Bird.**
11. Jun. 94 LU Sa, 18 h, BOA-Kulturzentrum, HALU-Jubi-Fest, Bühnenshow
12. Jun. 94 BE So, 17 h, URSUS-Club, X-Large Stammtisch

15. Jun. 94 BS Mi, 20 h, SchLeZ, Die Pink Panters treffen sich mit der JGr Rose zum Erfahrungsaustausch
15. Jun. 94 ZH Mi, 20 h, Frauenzentrum, Mattengasse 27, Erinnerungslücke: Wechseljahre (alle Lesbenfrauen sind herzlich eingeladen)
16. Jun. 94 TV Do, 22.30 h, 3sat, Frears: Prick up your Ears (GB 1987, 105 min.)
16. Jun. 94 ZH Do, 19.30 h, zart & heftig, Referat von Helmut Puff über G. Bachmann (Uni)

EuroCasaConnection, Inc. New York

Coming to New York for the Gay Games '94, but still no place to stay? Call us! For affordable and convenient accomodation. Furnished Apartments, Rooms, Shares, Hotels, B & B
ECC ist happy to help athletes and tourists coming to the GG '94,
Elaine Comerford
244 Madison Ave. Suite 331, New York NY 10016 USA
Tel. (212) 488-6814 - Fax (212) 488-7621

Gay-Mail (Modem)
Tel. 061 712 19 56
Pf 357
4153 Reinach

Versandart wöchentlich (A-Post), **Abo: 6 Mt. 30.-/12 Mt. 60.-**
monatlich (4 Nrn, B-Post), Abo: 6 Mt. 10.-/12 Mt. 20.-
ARCADOS - 4002 Basel
PC 40-67761-9

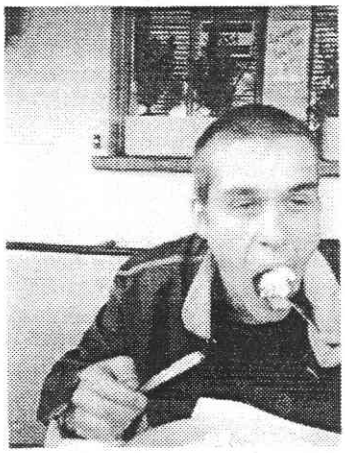
Jeden Montagabend im SchLeZ
ROSE
Jugendgruppe
Picknick im Freien ab 19.30 h

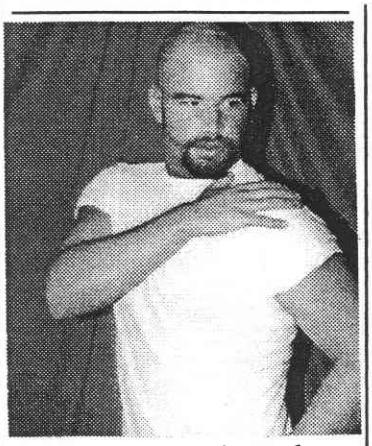
XQ 28 presents
GAY DANCE
Freitag
fällt diese Woche aus!
> Info über Tel. 077/87 77 80/90 <

Szenensenf...

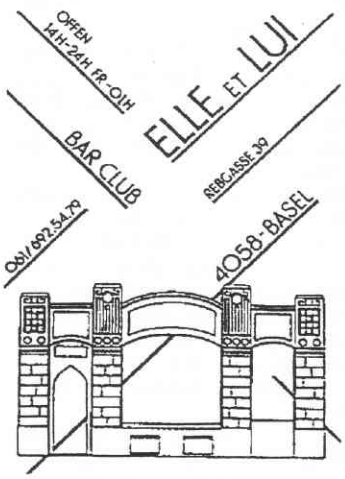
Da werdet Ihr verstehen, dass ich zwei riesige Stück Torte verschlang und mit Kaffee und Mineral spülte. Ob so viel Unterhaltung dachte sich die Piratin wohl: "Wenn ich das alles im nächsten ak so gut beschreiben soll, muss ich mir die Thommen'sche zum Vorbild nehmen..."

P.S.: Im Jugendlager der schwulen Schnösel haben sich aus 34 Teilnehmern 8 Paare gebildet!! Bravo, wir werden um neue Ehegesetze anscheinend nicht mehr herumkommen. (Auch wenn sie bis jetzt, historisch gesehen, erstmals die Vorhaut zurückgezogen haben dürften...)


Die Piratin, wie sie leibt und lebt!


Massagepraxis Urban
In gediegener Atmosphäre im Zentrum der City
tel. Voranmeldung unter 061 / 271 82 95

ITALO-Boy Mario
Haus- und Hotelbesuche (exkl. für IHN)
Tel. 077/ 45 09 54 (BS)



Gesucht: Verstärkung im Team
Beat und Christoph brauchen einen jungen, netten, aufgestellten Teamkollegen fürs «elle et lui»
Sich melden b. *Beat* od. über Tel. 061 692 54 79 (ab 16 h)

Gelegenheit!
Lukrative Haupt.- oder Nebenbeschäftigung im Bereich "Partnervermittlung für Gleichgesinnte"
Sind Sie Unternehmungslustig, kontaktfreudig und haben ein gutes Auftreten, dann sind Sie unser Mann!
Informieren Sie sich unter: 061/831'72'86
PCG
Partnerclub Gleichgesinnter

Schlusspunkt

Schön, dass es dich gibt!
A.

les petits potins de Bâle / Basels gay afterhours dish
Enthält allerlei Neuigkeiten, auch Klatsch,
der nicht mit den Tatsachen übereinstimmen muss.
Jede erste Ausgabe im Monat mit «cigogne rose» (fr) & Monatskalender
erscheint bei ARCADOS, 4002 Basel Tel. 061/681 31 32 / Fax 681 66 56
(Wohin auch Leserbriefe, Reklamationen und Beiträge zu senden sind!)

Basel, den 10. Juni 1994
3. Jg. Nr. 23 Aufl. 300 GRATIS
Inserate: 1 S. 200.-/>100.-/>50.-
Kleinanzeigen: Fr 10.- (>50 mm)

Gays & Lesbians
are welcome!
by
PAUL
Café-Rest. Florian
Ziegelhof/Biere
Weine
06-19 h Mo-Fr
08-18 h Sa/So
Sonntagsbrunch
08-14 h
Totentanz 1
Paul Käch
Tel. 261 57 54

DER COLOMBI-PRINZ
Seite für Südbaden/Freiburgs
schwule Alemannen!
(Jede 2. Ausgabe im Monat!)

(monatliche Beilage)

16 Jahr - blondes Haar?
Gewalt in Freiburg!
Polizeizusammenarbeit
Lokale und Adressen

Senf aus Pattaya... von der Schallerin

redaktionell bearbeitet von P. Thommen

Na, wie geht's denn? Ich denke, ich melde mich auch mal wieder mit den News aus Pattaya.
Ich habe mir inzwischen ein neues Haus bauen lassen, das im Juli fertig sein wird, dann zügle ich das 27. Mal in meinem Leben... Vielleicht hätte ich schon in jungen Jahren eine Umzugsfirma eröffnen sollen. *(und nicht eine Reinigungsfirma in Bern! pt)*
Einige bekannte Gesichter aus Basel laufen hier schon 'rum! Teils freuen sie sich, mich zu sehen, teils greifen sie sich an ihren Schädel... Diejenigen, die ich nachhause eingeladen haben, werden meine Gastfreundschaft rühmen..!
Erst mal läuft mir die weisshaarige Schmuckhermine aus Reutlingen in die Arme. (Ihr Gesicht ähnelte demjenigen auf der alten 50 DM Note) Sie kennt mich von der Uhrenmesse in Basel und sieht mich erst als Geist an! Sie hat in München gehört, ich wäre grauenvoll gestorben und hätte mein Vermögen an die «Giraffe» *(ihre letzte Geliebte in Basel, pt)* vermacht. Dann kreuze ich die Wege des sicheren Kurt, der Telefönler Hanna, der Reisebüro Wernerie...
Auch die Stammkundschaft des «elle» zu meinen Zeiten versammelt sich hier an der Sonne... s'Lony, Hopfen-Hans, M-Heinz und wie immer, die rote Zora. Manfred hat, wie ich, auch etwas zugenommen. Taxi-Jan war neulich auch hier.
Es muss mir niemand mehr mit dem Spruch kommen, die Thais hätten nur so kleine S-li, da könnte ich das Gegenteil behaupten. Und übrigens: Er muss nicht gross sein, er muss nur spritzen wie ein Grosser!
Ich hoffe auch - diesmal werden die Inserate nicht abbestellt...
Für «Trudi Gerster» wäre hier natürlich das Bauchnabelparadies, da würde sie ein Vermögen durchbringen für die Kaugummiverteilung vor den Schulhäusern...
Ich werde Euch Ende Juni heimsuchen - grüsst mir alle! Die Schallerin
(Dementis - Proteste - Richtigstellungen einsenden: siehe oben!)

China- und Vietnam-Food
Warme Menus ab Fr 8.- (Frühlings- und Sommerrolle, Fr 3.-) zum Mitnehmen (Best.-Serv. 261 98 71, 10-18.30 h) täglich ab 14 h trad.Vietnam. Gerichte. *Fu-Chang, Schützenmattstr. 1, 4051 Basel, Tram 3, Lyss*

Schweizer Schwulenmagazin!

ak 3'94 (Juni) - Stonewall ist breiter Platz eingeräumt worden (Story und Programm) - Piercing ist in - 4 Seiten Veranstaltungen - Anzeigen - Sounds/Bücher/Video - Szene Schweiz, Bern, Basel, Zürich, Luzern. *9 Fr.*

du&ich auch für junge Leser...

du&ich (Juni) - die «alte Tante» der deutschen Homo-Magazine wendet sich auch an jüngere Leser! Eine Reportage über Take That (allerdings mit veralteten Fotos!) - Cyber-Sex - Marokko (nur allg. Infos), sowie über Rainer Bielfeldt. Sind Tunten und Trinen ade? Homos sollen männlicher werden wollen... *Fr 14.--*

mh mh - Jungs!

Koinos Magazine («Ueber Jungs») Diese diskrete und photographisch zurückhaltende Zeitschrift für Pädophile aus Holland erscheint bald im 2. Jahrgang. Zur Zeit ausgeliefert vom Pornovertrieb wurde allerdings erst die Nr. 3/1993.
Darin finden wir ein Interview mit dem bekannten Forscher und Juristen Dr. E. Brongersma («Loving Boys»), Gedanken zur Jackson-Affaire, sowie einen Nachruf auf River Phoenix. Abgerundet wird das Heft durch künstlerische Photos.
Fr 12.50 (bei ARCADOS)

Abonniert den SENF!

Drogen - Ersatz für den Analfick bei den Heteros!

Heteros, die keinen Sport treiben, Gewalt ausüben oder sonst Helden spielen, gaben sich ihren «Kick» früher mit Alkohol. Der tägliche Kick für uns (fast) alle ist die Zigarette. Der Orgasmus ist für viele zu schal geworden (darum nehmen sie auch eine «danach»). Unsere Vorstellungen von Energie und Leistung haben schon lange die Sexualität angeknabbert, auch bei den Schwulen. Und da der Körper das nächstliegende (und der Kopf das ungewohnte) ist, wird ER einfach malträtiert.
Der Lärm in der Gesellschaft schlägt die Kommunikation tot und greift seit langem schon die Körper der Menschen an... Jeder Kick ist ein Stück gekaufte Liebe (Junkie-Bund-Chef).Entbehrungen rufen nach gewaltsamer Zuwendung: SM - Drogen - Laserdromes. Sich öffnen - eindringen lassen, dies bedingt Kommunikation und Beziehungen. Die Alternative(?): in die Vene spritzen - den Arsch zerstossen - sich von Dominas abschwarten lassen! Männliche Passivität ist bei Heteros verpönt! (schwul, fäkalisch, dreckig) So kickt sich Mann eben einen «sauberen» Stoff in die Vene, statt einen guten Schwanz in den Darm! Im Analbereich treibt sich die Gewalt herum! Drogen, Schläger, Rechtsextremisten, Löcher, Venen. Diesen Teufels- und seinen finanziellen Ausbeuterkreis helfen wir nur zu durchbrechen, wenn wir eine wirksame Drogenpolitik zulassen!
Am 12. Juni JA! *P.Thommen*

Cock
Fr 22.--
Kontakte & Stories...

Was erwarten Kids?

(Wiederholung aus Senf 22 vom 3.6.94)

Wir fragten mehr als zwei Dutzend 16- bis 18jährige Jungs, wie sie mit der neuen Freiheit umgehen und was sie von den erwachsenen Schwulen, sowie der Szene erwarten. Die Reihenfolge der Themen spiegelt in etwa ihre Wertigkeit wider.

Siehe auch nebenstehenden Kommentar!

- Verständnis. Von den Schwulen selbst anerkannt und offen aufgenommen zu werden; keine Ueberlegenheit spüren zu müssen; nicht bloss als Sexobjekt betrachtet zu werden.
- Coming out-Hilfe. Unterstützung beim Freischwimmen; wie sage ich es meinen Eltern und Freunden; woher bekomme ich Tips wer hilft Gruppen aufzubauen, wo man alles besprechen kann; wer hilft, Gleichaltrige zusammenzubringen, die in Kleinstädten oder auf dem Land wohnen?
- Einsteiger-Parties. Warum organisieren Gaywirte nicht (öfter) sog. Schnupperfeten für die Jungen? Gewünscht sind Ferientermine oder Samstag- und Sonntagnachmittage.
- Romantik. Einfühlungsvermögen, Zärtlichkeit, auch Treue stehen hoch im Kurs. Man will nicht nur als «Frischfleisch» gesehen werden. Viele haben vor Bar- und Discobesuchen Angst, weil sie glauben, nur für eine Nummer angebaggert zu werden. Leider: Die Szene hat bei den Neulingen keinen besonders guten Ruf (es sind sogar Horrostories im Umlauf).
- Sex. Wünsche werden offen ausgesprochen; über Sexpraktiken zeigen sich die Jungen gut informiert. Interessant: Nahezu jeder Befragte hält bumsen für «sehr wichtig». Aber beim Wissen um Safer Sex gab es grosse Lücken! Da bleibt vor allem den Erfahrenen viel Aufklärungsarbeit.
- Schüler-Abos. Die Gaymagazine sollten für sie preisgünstiger zu haben sein; denn daraus erhofft man sich viele wertvolle Tips; einige wollen 'endlich' auch an die Kontaktspalten ran. Fast alle gaben an, sich über ein Gayheft erstmals mit Schwulenfragen vertraut gemacht zu haben.
- Pornovideos. Viele verstehen nicht, dass sie Gaysex jetzt praktizieren dürfen, aber als Minderjährige keinen Zugang zu den Gaypornos haben sollen. Einer meinte: "Wenn mein Freund (20) mit mir fickt, ist es okay. Aber wenn er mir ein solches Video zeigt, macht er sich strafbar. Das ist doch idiotisch."

(aus: DON&ADONIS, 5/6 '94)

SCHLEP TREFF
FRAUEN+LESBEN

Schwulen- u. Lesbentreff
Dienstags 20 h
im Café Irrlicht, Bahnofstr. 3
Schopfheim
Info-Tel. 07622/5657
nur Dienstags 19.30-22 h

DER COLOMBI-PRINZ

Seite für Südbaden/Freiburgs
schwule Alemannen

(Erscheint in jeder 2. Ausgabe des Monats)

Nr. 1 Juni 1994

16 Jahr - blondes Haar?

< (siehe zum Verständnis: Was erwarten Kids?)

Wenn ein Schwulenmagazin «Jungs» fragt und wenn erwachsene Schwule Jungs über ältere Schwule ausfragen, dann sind mindestens einige Fragezeichen zu setzen!

Wer von den Jungs gibt auch ehrliche Antworten? Wieweit lassen sich für jugendliche Schwule Eindrücke, Erlebnisse, Klischees und Wünsche betreffend Erwachsene, Lehrer, Väter, Freunde, etc. wirklich differenziert abfragen und in Zusammenhänge stellen? Was hatte der fragende Reporter im Kopf? Ob er wohl überhaupt in der «jugendlichen» Gay-Szene war? Die Themen scheinen mir etwas hergezogen...

Sexobjekt sind wir alle, wenn wir «gefragt» sind. Soll mir keiner der Jungs behaupten, er denke nur an das Herz, wenn er geil ist und/oder emotional auf jemanden abfährt. Die Natur hat es eingerichtet, dass kleine Vögel rote Schnäbel haben, damit sie den Eltern Futtersignale geben. Jugend ist körperlich attraktiv, damit sie angenommen, anerkannt und «ans Herz» genommen wird. Dies ist ein wichtiger sozialer Wirkungseffekt. Dass die erwachsenen Eltern oftmals «blind» sind ist ein Phänomen, das vor allem Pädophilen (Kinder-liebenden!) auffällt. Ansonsten scheints niemandem. Pädophile reagieren auf Hilfe-Signale und sie schämen sich auch nicht, die rote Eichel des Jungen zu beachten. *(Die Pornographie ist im Auge des Betrachters...! pt)* Wie selbstverständlich alte oder ältere (Erwachsene) (erotisch) abstossend auf Kinder und Jugendliche wirken, hängt von dem Bild ab, das sie von sich geben: als Vater, Lehrer, Arbeitskollege, Politiker, etc. und muss im Einzelnen nicht zutreffen...

Jemanden haben, mit dem man alles besprechen kann: Das bedingt eine Vertrauensbasis zu älteren Schwulen, die nirgendwo aufgebaut werden kann, weil zuviel Angst vorhanden ist und viel zu wenig Kommunikation «getrieben» wird. Auch Sexualität ist Kommunikation!

In einer allgemeinen Diskussion mit Kollegen können aber auch «gewisse» Sexualinformationen zielgerichtet «transportiert» werden, seien sie allgemein wichtig oder auch nur indirekt, für gewisse Anwesende bestimmt. Oftmals spreche ich selbst auch über Dinge, die für niemanden der anwesend ist, bestimmt sind. Aber in diesem Falle sind Leute zugegen, die solche Informationen an eine wichtige Stelle weitertragen. Es ist klar, dass solche Kommunikationswege auch für «schlechte Dinge» missbraucht werden können (und oft auch werden!).

Dann gibt es wohl auch Junge, die sich über «Sexgerede» aufregen und nicht merken, dass Tabus fallen zu lassen wichtig ist. Die schöne gute alte Zeit, in welcher starke, freundliche und liebevolle ältere Schwule einem schüchternen, unwissenden jungen Gay alles erklären und ihm helfen, mag zu Anfang dieses Jahrhunderts existiert haben und teilweise von Vorstellungen über Vater-Rollen herkommen, aber heute von sowas auszugehen, wäre verantwortungslos. Auch die Schwulenszene ist ein Teil der allgemeinen gesellschaftlichen Szene und darin haben sich die Generationen den Krieg erklärt!

Eine Schwulenszene in Kleinstädten und auf dem Lande aufzubauen ist sinnlos, weil sich da Schwule nicht ansiedeln. Und wenn solche da wohnen, dann werden sie höchstens in der nächsten grösseren Stadt ihr coming-out wagen. Das ist auch vernünftig. Es wäre unsinnig, sich in der Kleinstadt den wenigen ansässigen Schwulen auszuliefern (wie zuhause seinen Eltern!), ausserdem braucht es eine gewisse «Auswahl», die da niemals zu finden ist.

Wozu sollen die Gay-Wirte Einsteiger-Parties feiern? Diese haben doch ihre Kundschaft und sind keine Sozialarbeiter! Ausserdem: Welche der Kids würden ihr Misstrauen überwinden und gerne an solche «organisierte Fêten» gehen? Würden sie sich nicht komisch fühlen, zusammen mit der sie nicht im geringsten interessierenden Kundschaft?

Hier ist wohl dem Reporter des «Gay-Blattes» die Gay-Phantasie durchgebrannt!

Dass die Schwulenszene bei «Frischlingen» besonders schlecht dasteht, ist kein Geheimnis. Der Uebergang in die Erwachsenen-Welt ist nicht mit Romantik gepflastert (war er in früheren Jahrhunderten mit Ritterkämpfen, Kreuzzügen und Kriegen übrigens auch nicht!). Kein Jugendli-

Fortsetzung S. 4!

Freiburg Br./voisins

Bar Lou-Lou, Oberlinden 4 (Nähe Schwabentor), Tel. 0761/25520

Die SONDER-BAR (Salzstr. 13) liegt 2 min. v. Bertolds-Brunnen. Täglich offen 13-01 h, So 18-01 h. *(Tel. 0761 3 39 30)*
Ehemaliges Krümel-Gay unter neuer Leitung (Armin Schäfer/Bernd Winkler) und neuem Outfit!

Thermos Sauna (Dampfbad, Sauna, Ruheräume, Kabinen, TV, Video, Bar) Lehener-Str. 21, Tel. 0761/27 52 39, Mo geschl. Di-Fr 16-23 h, Sa/So 14-23 h

Jos Fritz Buchladen, Wilhelmstr. 15

Galerie Blendwerk, Marienstr. 13, Tel. 0761/35095 Kunstdrucke, Plakate, Poster, Postkarten...

Faulerbad, Hallenbad (Do: Herrensauna)

Gasthaus Waldsee (SchwuLesDance, Waldseestr. 84 > Agenda!

Colombi-Park (Nähe Hauptpost)

Gesundheitsamt, AIDS-Beratung, Starkenstr. 44, Tel. 0761/2044277 (anonymer Test möglich)

Rosa Hilfe Freiburg e.V.
Eschholzstr. 19, 79106 Freiburg
PGA Karlsruhe, 0 444-751 (BLZ 660 100 75)
Beratungstelefon jeden Donnerstag 19-21 h, Tel. 0761/2 51 61

Rose Kids
Lesbisch-schwule Jugendgruppe, Treff Mi 20 h, Stühlinger Jugendberatung, Engelbergerstr. 3

HUK - Homosexuelle und Kirche
Zweimal monatl. 19 h, Evang. Studentengemeinde, Turnseestr. 16 (Termine > Rosa Hilfe-Tel.!)

QueerFlöten
Lesbisch-schwuler Chor e.V. trifft sich Fr 20 h, Alte Uni, Bertoldstrasse, Raum 111

Männercafé
Termin: 1. + 3. Di im Monat, 20 h, Haus C, Vaubangelände, Merzhauserstrasse (dort durchfragen!)

AIDS-Hilfe Freiburg e. V.
Infos, persönliche Beratung, Gruppen für HIV-positive/Partner, Wohn- und Pflegeprojekte, Tel. 0761/27 69 24

Staatliches Gesundheitsamt
Beratung, anonyme und kostenlose Testangebote, Tel. 0761/204 42 77 (Fr. Siggi Maaßen)

Korrekturen/Ergänzungen an ARCADOS, CH-4002 Basel!

SCHWUL + LESBISCH λ LEBEN

"Unser Kind ist homosexuell!" Von der Betroffenheit der Eltern zum Miteinander.

Nimmt das Kind seine Homosexualität an und trägt sie nach aussen (coming out), beginnt früher oder später auch bei den Eltern als enge Bezugspersonen eine Auseinandersetzung mit einem Thema, welches vorher für sie nie eines war.
Wie finden Eltern und Sohn, bzw. Tochter nun zueinander?
Uns ist es wichtig, dass die Eltern von verschiedenen Seiten mitbekommen, dass ein Leben mit der Homosexualität keine Einschränkung der Freiheit oder Entwertung für sie und ihr Kind bedeutet.
Aus den Bereichen Recht, Gesundheit, Schule, Kirche und Politik sollen Hinweise kommen. Wir hoffen, dass sich eine Elterngesprächsgruppe in den Landkreisen Lörrach und Waldshut bildet.
> SchLeT, 19.6.1994
> Rose SchLeZ 20.6.1994
> Agenda S.4!

Gewalt in Freiburg

Im Mai 1994 fanden mindestens drei brutale Ueberfälle auf Schwule statt. Die Polizei stellte sich bei der Fahndung unterschiedlich erfolgreich an. Viele Schwule sind weder als Opfer noch als Zeugen bereit, Aussagen zu machen. Die Rosa Hilfe arbeitet seit seit ca. einem halben Jahr verstärkt mit dem Polizeirevier Nord zusammen. Unser Ziel: Der Colombipark muss ein sicherer schwuler Ort in Freiburg sein.

Was will die Polizei im Park?
Unser gemeinsames Konzept: Schutz von schwulen Parkbesuchern und zur Prävention von Ueberfällen. Sowohl die Beamten im Streifendienst, als auch die Schwulen, müssen ihre gegenseitigen Vorbehalte zumindest teilweise ablegen. Mehr Polizeikontrollen werden auch auf unsere Veranlassung hin durchgeführt! Es geht um die Ermittlung in Straftaten, nicht um die Erfassung und Speicherung von Daten schwuler Personen!
Wer keine Aussage bei der Polizei machen will, sollte wenigstens mit der Rosa Hilfe Kontakt aufnehmen. Tel.: Rosa Hilfe: 2 51 61, Notruf 110, Polizeirevier Nord: 882 2506

Spiegel für Heteros!

Spekulationen über die Ursachen der Heterosexualität...
(gewidmet: Dominique, Marcel, Markus, Marian, Philipp, Sascha...)

Warm zu sein in einer Zeit bombardöser Coolheit ist total schwierig! Heute haben wir ein ähnliches gesellschaftliches Klima wie etwa Ende der 50er Jahre! Die Konkurrenz unter den Männern nimmt zu!
Wie war das noch als beginnender Teenager? Jungs rammeln mit Jungs rum, beim Sport wird zugefasst, umarmt, gedrückt. «Kleine Jungs» geniessen den Körperkontakt mit andern Jungs und merken spielerisch, wie andere nachgeben, Angst vor ihnen haben, oder: weil sie von einem älteren Jungen emotional überwältigt werden, was sie sich nicht erklären können.
All diese Körperkontakte sind ausschliesslich auf dem Fussballfeld noch gestattet. Mit der Ausrede von toller Freude und männlichem Stolz wird Schwulen ausgeredet, dass dies irgendetwas mit Homosexualität zu tun habe!
Irgendwann im Teenage-Alter tönt es auf dem Pausenhof, im Wald, Garten oder im Hinterhof plötzlich: *"Fass mich nicht an, du schwule Sau!"* - Damit ist der Bruch zur Kindheit vollzogen. Die Jungs werden einander zu Feinden! Ein «Meitlischmöcker» will er noch nicht sein und Frauen sind noch Lichtjahre fern... Aber Gleichgeschlechtlichkeit wird als feindlicher Angriff interpretiert! Hier bricht die Solidarität einer Geschlechtergruppe auseinander und der imaginäre Kampf gegen die Erwachsenen und um Macht beginnt. Heldentaten, gemeinsam begangen, Bluffs und Grössenwahn machen sich unter männlichen Jugendlichen breit. Das frühere Körpergefühl wird destruktiv. Männer werden durch Intrigen, Verpflichtungen und Machtpositionen voneinander abhängig. Dieser körperliche Bruch mit dem eigenen Geschlecht führt in die emotionale Wüste, in die Verachtung des Lebendigen und damit in den Faschismus! (> Kirche, Militär, AnFührer, ein heiliger Krieg. Blut Ehre!)
Für spätere Schwule verläuft der Weg ganz anders. Sachte sachte werden sie ausgeschlossen, oder von Gruppen unterworfen zur Dienstbarkeit für jeden. Zuwendung und Liebe müssen, da Schwule nicht immer zum Kampf bereit sind, durch Dienstbarkeit verdient werden. Es gibt schwule Jugendliche, die sich «dem Kampf stellen»! Aber was soll eine Kampfes- und Feindesideologie, wenn es schöner ist, Sex miteinander zu haben? Friede in der Befriedigung!
Ich vermute, der «Bruch» hat etwas mit der Ignoranz jugendlicher Sexualität zu tun. Schwule (und Pädophile) nehmen die Sexualität Jugendlicher ernst. Aber durch's allgemeine Tabu wird die Kultivierung verhindert. Jahrtausende von Männerriten, die Kultur der Männerhäuser, in denen die Generationen ihr Wissen weitergaben, sind verschüttet worden. Männliche Kinder und Jugendliche müssen nicht durch Gesetze, aber durch ihre älteren «Geschlechtsgenossen» beschützt und zur Persönlichkeitsentwicklung animiert werden. Während sich Frauen heute wieder vermehrt in Frauenkultur bergen, gelingt das den Männern selten, weil sie Angst haben, sich selber und ihrer Geschlechtlichkeit zu stellen! Dies würde Autonomie bedeuten und Frauen nicht zu sexuellen Untertanen machen!
Peter Thommen

Aspekte des Rassismus

Reflexionen aus soziologisch-politischer, psychoanalytischer, historischer, juristischer und theologischer Sicht. Gesprächskreise mit Gästen. Leitung: Prof. Ekkehard Stegemann und Nico Rubeli-Guthauser.
15. Juni, Dr. iur. Rolf Bloch, BE, Präs. des Schweiz. Israelit. Gemeindebunds: Die Rolle des Rechts und die juristischen Möglichkeiten im Umgang mit Rassismus
Ich empfehle diese Veranstaltungen und bin gerne bereit, jeweils im Anschluss (folgende Tage) im privaten Kreis (Café ARCADOS) den Bezug zur Homosexualität herzustellen!
Peter Thommen

Gay
Dance Ship

86 Grad Fahrenheit
presents the 1st GDP

am 13. August 1994

in Breisach (Hafen) auf
MS Schloss Munzingen
Einstieg ab 20 h,
Abfahrt: 21.30 h,
24 h Zwischenstop,
Rückkehr gegen 3 h
Vorverkauf
(ARCADOS Basel
Lou-Lou-Bar Freiburg)
DM 25.-/AbdKa 30.-
(Info-Line: 0049 7821/29228)

Lambda Nachrichten

(Wien 2, Apr. 94)
Wer schützt uns vor der Kirche? fragt Gudrun. Austria widerstrebt eine Widergutmachung an Schwulen für KZ-Haft. Die österr. Strafrechtsrefom. "Wir wollen kein Mitleid und kein Almosen" (gays und HIV). Evangelische Kirche und HS. Lesben in Indonesien. Die Entschliessung des Europaparlamentes in Strassburg für Homosexuelle. UNO-Aktivitäten der ILGA. Buchbesprechungen. Fr. 5.- (bei ARCADOS)

Der Pink Elefant

auf dem ZH HTV-Programm. "Der grösste Privatfernsehsender der Schweiz" erreicht bis zu 1,3 Mio Zuschauer...
An jedem ersten Donnerstag im Monat, um ca. 21.20 trampelt der rosa Elefant ins Wohnzimmer...
Produziert wird das Magazin, einmal mehr, "von einer Crew unentgeltlich arbeitender Fernsehmacher"... "Resultate aus Australien und aus den USA zeigen, dass die «Minderheit» schwuler Männer eine sehr interessante, aber in der Schweiz bisher ungenutzte Kaufklasse darstellt"...
Die Produktion ist nicht billig. HTV ist ein unabhängiger, privater Sender und wird ausschliesslich durch Werbung finanziert...
"The Pink Elephant soll zum festen Bestandteil der Gay-Community werden. Damit wir jeden Monat ein abwechslungsreiches und interessantes Programm anbieten können..."
Erstausstrahlung: 5.5.94, Zürich, UHF Kanal 54, Hotline der Redaktion: 01 850 50 20

Lederarbeiten

Nicht jeder ist so versiert im Verarbeiten von Leder (Hosen/Jacken u.a.m.) wie Fernand. Er näht mit Leidenschaft und zu einem vernünftigen Preis. Wenn Du Aenderungen oder Reparaturen hast, dann bringe sie zu ARCADOS, mit einem Zettel mit Telefon u. Adresse!
(Kein Motorrad-Leder!)

PCG

Partnerclub Gleigesinnter Informationsstelle für Partnersuchende mit hohen Ansprüchen. Interessiert?

061 / 831 72 86

Wochenende AGENDA nächstes WE

Basel/FrBr/CH - TV-Filme f. Schwule und Lesben

09. Jun. 94 BS Do, 21 h, neues kino, Klybeckstr. 247: Jarman, Musikvideos
09. Jun. 94 BE Do, 20.30 h Reitschule, Dojo, Otto Senn: Sehnsucht nach Daniel
10. Jun. 94 LU Fr, 20 h, HALU-Jubi: Schwulität heute, Hotel Anker, Pilatusplatz
10. Jun. 94 ZH Fr, 23 h, Zabi mit Peter, Leonhardstr. 19
10. Jun. 94 TV Fr, 22.55 h, 3sat, Kwietniowski: Flames of Passion (GB 1990, 18 min.)
10. Jun. 94 TV Fr, 23.10 h, 3sat, Julien: Looking for Langston (GB 1988, 45 min.)
10. Jun. 94 TV Fr, 23.55 h, 3sat, Genet: Un Chant d'amour (F 1950, 27 min.)
10.-12. Jun. 94 BRD, Kumpeltreffen LFRR Essen
11. Jun. 94 BS Sa, 22 h, SchLeZ, Soli-Party für die Petition
11. Jun. 94 BE Sa, 22 h, NEON-NIGHT im Stufenbau Bern, Worblentalstr. 8, Ittigen Eintr. 25.- (i > ARCADOS)
11. Jun. 94 BE Sa, 21 h, anderLand, Lesben-Frauen-Disco Purguapa
11. Jun. 94 AG Sa, 22 h, BIG Gay-Night Kleiderfabrik Bremgarten (Nähe Bhf) DJ Micha
11. Jun. 94 LU Sa, 18 h, BOA-Kulturzentrum, HALU-Jubi-Fest, Bühnenshow
12. Jun. 94 FrBr So, 10 h, Trp Johanneskirche: Schwule wandern! i> Ralf Tel. 0761 8 32 84
12. Jun. 94 BE So, 17 h, URS-US-Club, X-Large Stammtisch
Sonntags: Sommernachtsbuffet ~~im SchLeZ ab 19 h~~

13. Jun. 94 FrBr Mo 20 h Schwule Väter u Ehemänner, Rosa Hilfe, Eschholzstr. 19, Freiburg
14. Jun. 94 BE Di, 20.30 h, Kleintheater Kramgasse 6, Richter/Kurt: Ich bin schön
15. Jun. 94 BS Mi, 20 h, SchLeZ, Die Pink Panters treffen sich mit der JGr Rose zum Erfahrungsaustausch.

Anderland, Mühlenplatz 3, ab Bärengraben: Klösterlistutz - Brücke - (Parkplatz)
SchLeZ = Gärtnerstr.55, Tram 14/ Wiesenplatz

SchLeZ

Sommernachtsbuffet 19-23 h
Es werden noch KöchINNeN gesucht!

Versandart wöchentlich (A-Post), Abo: 6 Mt. 30.-/12 Mt. 60.-
monatlich (4 Nrn, B-Post), Abo: 6 Mt. 10.-/12 Mt. 20.-
ARCADOS - 4002 Basel
PC 40-67761-9

16. Jun. 94 BE Do, 20.30 h, Kleintheater Kramgasse 6, Richter/Kurt: Ich bin schön
16. Jun. 94 ZH Do, 19.30 h, zart&heftig, Referat von Helmut Puff über G. Bachmann (Uni)
16. Jun. 94 TV Do, 22.30 h, 3sat, Frears: Prick up your Ears (GB 1987, 105 min.)
17. Jun. 94 BS Fr, 21 h, SchLeZ-Kino, Waters: Femal trouble mit Divine 95 min, E/d
17. Jun. 94 BE Fr, 20.30 h, Kleintheater Kramgasse 6, Richter/Kurt: Ich bin schön
17.-24. Jun. 94 BE Fr, 18 h, Vernissage, Galerie, Münsterberg 48, Requiem. Für Tomi. 100 Zeichnungen und ein Bild, Housi Denz > *Hinweis*
Mo-Mi+Fr 20-22 h, Sa+So 17-19 h
17. Jun. 94 ZH Fr, 22 h, Pussy Power/ Deposit-Party, Kanzleiturnhalle, Helvetiaplatz (h. kein ZABI)
18. Jun. 94 BS Sa, Kaserne/Rosstall, Basler Schwulenfest - HABS-Fest mit Trance-Dance und Tintin, sowie der Berliner Teufelsberg-Produktion ...vom Grill *SchLeZ geschlossen!*
18. Jun. 94 FrBr Sa, 21.30 h, Schwu-LesDance, Gasthof Waldsee, Waldseestr. 84, Freiburg i.Br.
18.. Jun. 94 BE Sa, 20.30 h, Kleintheater Kramgasse 6, Richter/Kurt: Ich bin schön
18. Jun. 94 LU Sa, 14-16 h, 15 J. HALU-Jubi, Demo auf versch. Plätzen der Stadt
18. Jun. 94 ZH Sa, 22 h, Spot 25 plus: Sommernachts Disco im Dynamo
18. Jun. 94 ZH Sa, 22.30 h, Phoenix Club Disconight
18. Jun. 94 NL Sa, Summer Party A-Men's Club, Aarhus
18.-19. Jun. 94 BL Sa/So, Leuenberg (4434 Hölstein) Lesbentagung: Rund um lesbisch! Workshops(Anm.bis 31.5.94)
19. Jun. 94 BS So, Why Not (LU) und Rose treffen sich, Begrüssung am Bahnhof SBB 11.09 h (evtl. Versch. auf 3.7.)
19. Jun. 94 Lö So, 15 h, SCHLET lädt Eltern und Kinder zu einer Begegnung ein! Hebelhalle, Museum a Burghof, Baslerstr. 143, Lörrach *(>Hinweis S.3!)*
19. Jun. 94 BE So, 11 + 20.30 h, anderLand: Queen Lear, Janice Perry
19. Jun. 94 LU So, 9-13 h, 17 J. HALU, öffentl. Brunch im Bahnhof
19. Jun. 94 SH So, 10.30 h, Trp Bhf SH, Wanderung Les Lacets Rose
19. Jun. 94 SH So, Fass, Otto Senn: Sehnsucht nach Daniel
19. Jun. 94 ZH So, 14 h, Aufbruch der Schwulen und Lesben in den 70er Jahren, Referat in der Kanzlei: Walser & Schnurrenberger
19. Jun. 94 ZH So, HuK ZH, Ausflug ins Kloster Einsiedeln, (Anm. 01 311 73 12)
Sonntags: Sommernachtsbuffet im SchLeZ 19-23 h

ITALO-Boy Mario
Haus- und Hotelbesuche
(exkl. für IHN)
Tel. 077 / 45 09 54 (BS)

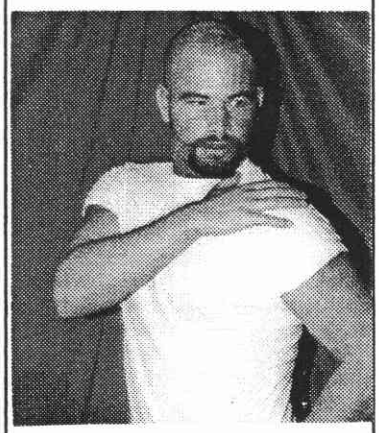
Gay-Mail-Box
(Zugang mit PC-Modem)
Tel. 061 712 19 56
Pf 357
4153 Reinach

XQ 28 presents
GAY DANCE
Fr - fällt diese Woche aus!
ab 17. Juni:
wie gewohnt 22.30 h till l.
Info über
Tel. 077/87 77 80/90 <

Jeden Montagabend im SchLeZ
ROSE
Jugendgruppe
13.6. Rundgang i d Basler Szene 19.30 h
15.6. Mit Pink Panthers 20 h

Inserate im SENF haben einen hohen Beachtungsgrad!

Gelegenheit!
Lukrative Haupt- oder Nebenbeschäftigung im Bereich *«Partnervermittlung für Gleichgesinnte»*
Sind Sie unternehmungslustig, kontaktfreudig und haben ein gutes Auftreten, dann sind Sie unser Mann!
Informieren Sie sich unter:
061/831 72 86
PCG
Partnerclub Gleichgesinnter



Massagepraxis Urban
In gediegener Atmosphäre im Zentrum der City
tel. Voranmeldung unter
061 / 271 82 95

16 - die neue Freiheit?
(Schluss)

cher, der seine Schritte in die Welt der Grossen macht, kann darauf zählen, dass man ihn bis 25 Jahre oder noch länger, wie ein Kind betrachtet und «alles versteht und verzeiht». Ausserdem ist es Naivität, zu glauben, jeder in Aussicht stehende Fick oder jeder Kuss und Schmus, würde in einen Ehevertrag umgemünzt werden können. *Nur Schneewittchens warten auf solches und nur bei Frau Holle war Blut im Schuh, sprich opferte sich die Jungfrau für ewig für den Prinzen...* Dass solche bürgerlichen Märchenvorstellungen herumgeistern, halte ich für bedenklich! Ebenso, dass bumsen sehr wichtig sei! So wichtig, dass dann aus Liebe «ohne Gummi» gebumst wird, weil man diese anscheinend beweisen muss wie in einem Roman. Jugendsexualität und Homosexualität sind diskriminiert, weil sie nicht in die Fortpflanzung gezwungen werden können. Dass Jugendliche und Schwule dann trotzdem hingehen und «Fort-pflanzungssexualität» machen, die Schwulen einfach von hinten, verstehe ich als Abwehr*versuch* ebendieser Diskriminierung. Ausserdem haben bei der Produktion von Schwulenpornos Heteros die «Schwänze drin», als Darsteller oder Geldgeber...
Die deutsche Regierung hat übrigens bei der Schutzalterssenkung vergessen, auch den Pornokonsum für 16-jährige freizugeben! Dies ist Ironie der Politik!
Die Gay-Magazine, Zeitschriften, Gleitcrèmes und Videos allerdings könnten für Jugendliche, Schüler und Lehrlinge, billiger sein! Ob die Geschäftsinhaber da mitmachen würden? Na, bis jetzt kriegten die Jungs auch manchen Drink von den Älteren offeriert, einfach aus Sympathie und ohne den wirklichen Zwang, mit dem Spender ins Bett steigen zu müssen...
Peter Thommen

Hinweis

Requiem für Tomi.

100 Zeichnungen und ein Bild

Der Wunsch, meinem Freund eine Arbeit zu widmen, entstand schon kurz nach seinem Tod vor zwei Jahren. Die meisten Versuche brach ich schon bei den ersten Skizzen ab. Bis vor einem Jahr irgendwie der Satz auftauchte: "... und ich sage hundertmal, dass ich ihn liebe". Nicht meine Trauer, mein Verlust, mein Alleinsein war der Zugang, sondern die Tatsache, dass wir über zehn Jahre unsere Liebe gelebt haben.
Das war der Arbeitstitel und Programm zugleich: hundert Zeichnungen, hundert Versuche, Vertrautheit und die alltägliche mannmännlichen Zärtlichkeiten darzustellen, hundert Variationen in einer Reihe, die vorne im Raum beginn, sich ohne Unterbruch den Wänden entlang fortsetzt, um abrupt mit einem monochrom blauen Bild aufzuhören.
Nun habe ich endlich den Raum gefunden, wo ich die Arbeit nach meinen Vorstellungen präsentieren kann. Das zeitliche Zusammentreffen mit den Aktivitäten zu Stonewall ist zwar zufällig, aber nicht unerwünscht. Es gibt der recht intimen Arbeit das politische Umfeld, in dem ich sie verstanden haben will. *Housi Denz*

Schlusspunkt

"Leider kann es passieren, dass Du keinen hochkriegst, weil der Partner am anderen Ende der Leitung einen sehr intensiven Dialekt spricht. Mich persönlich törnt dies ab. Aber so etwas ist halt eine Frage des Geschmacks." *(Geilheit via Telefon, d&i 6 '94, S. 20)*

les petits potins de Bâle / Basels gay afterhours dish
Enthält allerlei Neuigkeiten, auch Klatsch,
der nicht mit den Tatsachen übereinstimmen muss.
Jede erste Ausgabe im Monat mit «cigogne rose» (fr) & Monatskalender
erscheint bei ARCADOS, 4002 Basel Tel. 061/681 31 32 / Fax 681 66 56
(Wohin auch Leserbriefe, Reklamationen und Beiträge zu senden sind!)

Basel, den 17. Juni 1994
3. Jg. Nr. 24 Aufl. 300 GRATIS
Inserate: 1 S. 200.-/>100.-/>50.-
Kleinanzeigen: Fr 10.- (>50 mm)

Gays & Lesbians
are welcome!
by
PAUL
Café-Rest. Florian
Ziegelhof/Biere
Weine
06-19 h Mo-Fr
08-18 h Sa/So
Sonntagsbrunch
08-14 h
Totentanz 1
Paul Käch
Tel. 261 57 54

Jeden Donnerstag
Abendverkauf
bis 20 h!

ARCADOS Bücher Videos
Rheingasse 69, 4002 BS
20.-24.Juni 94
nur von 17.30-20 h offen

Aufruf!

Radical Fairies*-

Höchste Zeit für eine Idee?

*(Fairies sind Elfen, auch Alben genannt. Im englischen Sprachgebrauch heissen Schwule, unter anderem, gebräuchlicherweise Fairies. Farbige Gartenbeleuchtungen heissen fairy lights und ein Kreis von Pilzen im Park heisst ein fairy circle.
«The city hurts» (Die Stadt verletzt uns): Klassischer Anfang eines fairy circles; einem Treffen der Radical fairies.

Als Mathew Fox noch Priester in einem Vorort von New York war (bevor ihn der Papst für sein Buch «Der kosmische Christus» nicht nur seines Amtes enthob, sondern gleich exkommunizierte), gab er eine Kleinanzeige auf, dass er sich gern mit Menschen unterhalten möchte, die sich von der Kirche verletzt fühlten. Er hatte nicht mit den 600 gerechnet, die erschienen und weitere Annoncen fanden ein grosses Echo, so dass sie ihm untersagt wurden. Nicht dass es dieses Beispiels bedurft hätte, um zu zeigen, dass das Christentum, wie es heutzutage auch bei uns landesüblich ist, keine Religion von und für Menschen ist, schon gar nicht für schwule Menschen.

Es war deshalb eine offensichtliche Schlußfolgerung, dass die meisten von uns das Baby mit dem Badewasser ausschütteten und jeglicher geistiger Vereinigung mit äusserstem Misstrauen begegneten. Gott war einer der Verfolger aus dem Heti-Lager und Jesus Christus das Messer, das man uns über Jahrhunderte immer wieder in den Rücken gestossen hatte.

In den 70er Jahren bescherte das schwule Selbstbewusstsein der Welt Discos und Leder für jedermann. Aber es gab damals schon einige unter uns, die sich eigentlich etwas mehr von ihrer Emanzipation erhofft hatten. Viele assoziierten Freiheit nicht ausschliesslich mit dem Recht, jeden überall und jederzeit bumsen zu dürfen. Zudem: Wie sinnvoll ist es, als Uebermachos drapiert durch die dunkleren Gänge und Gassen unserer Großstädte zu irren? Warum ist unser sexuelles Vorbild ein introvertierter, emotional- verklemmter Testosteronklumpen, der sogenannte männliche Mann? Wäre es nicht erst einmal wichtig, tradierte Vorstellungen von männlich und weiblich in Frage zu stellen?

Aus diesem Katalog von Verunsicherungen entwickelten sich die «radical fairies», die Radikalen Elfen: Wäre es nicht einfacher für Schwule, wenn man das Christentum erstmal überhaupt abschaffen würde und wieder zurück zur Muttergottheit und dem Grossen Hirsch fände? Also, ganz sachte und unter heidnisch-naturorientierten Vorzeichen eine sanfte Sprache entwickeln würde, die es uns erst mal nur möglich machen würde, uns unserer geistigen Identität als schwule Männer überhaupt bewusst zu werden.

Dazu kamen dann die erprobten Strukturen der Selbsthilfegruppen. Zum Beispiel: Die Idee ein geschütztes Umfeld zu schaffen, in dem sich jeder, der

Forts. Seite 2 oben!

Nächster Sonntagsverkauf bei ARCADOS - 10. Juli 1994 14-18 Uhr

Hetero-Therapie

AUS-Hobart. Das Parlament von Tasmanien wies einen Antrag des homophoben Parlamentariers George Brookes ab, Kurse zur Umwandlung von Schwulen und Lesben in Heterosexuelle finanziell zu unterstützen. Nach Brooke's Vorstellung könnte damit 20% des AIDS-Budgets eingespart werden *(LUST 24, 6-7 94)*

Im Satans-Wahn!

Homo-Freier erdolcht

Von Viktor Dammann

Zürich - Es begann mit schwarzer Magie und Tieropfern. Im Lauf der Zeit steigerte sich der junge Zürcher Ingo R. immer weiter in einen Satanswahn hinein - bis er schliesslich einen grässlichen Mord beging: Er schlachtete mit über 30 Messerstichen einen Homo Freier ab!

Gestern stand der Hilfskoch Ingo (28) vor dem Zürcher Bezirksgericht. Anklage und Verteidigung waren sich einig: Der völlig unzurechnungsfähige Angeklagte - Schizophrenie, gepaart mit Verfolgungswahn - ist eine Gefahr für die Oeffentlichkeit. Der Ankläger will ihn im Zuchthaus verwahren, sein Anwalt möchte, dass er in eine geschlossene psychiatrische Klinik kommt.

In Kliniken war Ingo in der Vergangenheit schon mehrmals. Doch die Psychiater hatten seine Gefährlichkeit nicht erkannt und ihn immer wieder entlassen.

Schwankend zwischen Gottes- und Satansverehrung kam Ingo auf immer skurrilere Dinge. Unter anderem kaufte er Bibeln zusammen und verbrannte sie. Zusammen mit Gleichgesinnten opferte er Tiere: «Die Katzen hatten wir aus der Nachbarschaft. Wir töteten sie mit einem Dolch.» Schliesslich befahl ihm eine innere Stimme, einen Menschen zu opfern. Zu diesem Zweck sprach Ingo im November 1992 im Zürcher Shop-Ville einen älteren Homosexuellen an und liess sich einladen. In dessen Wohnung stach er über 30mal mit seinem 22 Zentimeter langen Dolch auf den 59jährigen Mann ein.

Zwei Tage später ging Ingo zur Polizei. Zu BLICK sagte er beim Prozess: "Ich stellte mich, weil ich Angst vor einem neuen Tötungsbefehl des Satans hatte...»

Der Entscheid des Gerichts fällt heute.

(BLICK 10.6.1994, S. 11)

«Töte einen Schwulen für Christus!»

so hiess es schon in den 80er Jahren bei Anita Bryant!
(Orang-Juice, zur Erinnerung!)
Es ist bemerkenswert, wie oft Gott, Patriarchat, Opfer und Blut eine Rolle bei Morden an Schwulen spielen!

Männer mit Selbstwertproblemen, mit Angst vor Homosexualität, mit Gottes- oder Satansangst (Phobien) krallen sich an der Homosexualität, an gut-böse/schwarz-weiss-Malereien fest.

Ich glaube, dass die Homophobie ein allgemein gesellschaftlich relevantes Problem ist, das nicht richtig erkannt wird.

Schon einmal habe ich die Vermutung geäussert, dass Homosexualität drei Alternativen in unserer patriarchalen Gesellschaft hat: Monotheismus (Anbetung), Faschismus (Verehrung) und Schwulsein (gelebte Sexualität)!

Die Homosexualität ist eine lebensnotwendige Jugendphase für eine gesunde Heterosexualität und kann sie ergänzen und begleiten! Viele der «verschonten, unschuldigen» Männer erkranken dafür im späteren Leben an Wahnvorstellungen, Existenz-Aengsten, Be-Rufungsverhältnissen, in Abhängigkeit von Fremdbestimmung. Die numerische Zahl der *Problem-Heterosexuellen* ist gross genug, um Therapieansätze zu entwickeln. Sie schaden sich selbst, den Schwulen und der sozialen Umgebung! Ihr Eifer führt, historisch belegbar, tausende von Menschen in den Tod! Tod dem Schwulen! Tod

Forts. Seite 3, oben links!

Im Spiegel: Die Heterosexualität!

Spekulationen über die Ursachen der Heterosexualität...

(gewidmet: Dominique, Marcel, Markus, Marian, Philipp, Sascha...)

"Zwei Frauen sind besser wie keine", sagte kürzlich «unser» Sascha und begeisterte sich für Lesbenfilme.
Niemand hat mir bis heute erklären können, warum die männlichkeitsverrückten Jungs auf ein Lesbenklischee abfahren! Sicher hat das mit der eigenen Sexualität zu tun! Heteros laufen selbstverständlich in dieser Welt herum und glauben, sie könnten jede Frau «haben». Entweder weil sie einen grossen Schwanz hätten, oder sonst etwas «grosses» anstellen könnten. Aber eine Frau müssen sie «haben».
Kommt dann mal ein Mann oder Junge, schaut sie mit grossen Augen an und möchte sie haben, dann bricht Panik aus! Die ganze Anmache und Verführung, die sie Mädchen angedeihen lassen, ist für sie selbst unerträglich! Selbstverständlich, dass sie ein Recht haben, jede anzubaggern, die in ihren Augen etwas verspricht.
Schwule lernen früh, dass sie nicht jeden Mann(?!) haben können. Schon darum, weil ja nicht alle schwul werden. Sie müssen sich die Mühe nehmen, kompliziertestens herauszufinden, ob an dem Blick, den sie zurückerhielten, ein möglicher Ansatzpunkt für weitere Bändeleien wäre...
Und da, wo Männer längst auf Schwule einschlagen, bilden sich Heteros immer noch ein, die Frau will ja eigentlich, sie wehrt sich ja nur ein bisschen, was die Sache noch geiler macht!
Heteros sind unfähig, mit gleichberechtigten Menschen ins Bett zu steigen! Schwule sind irgendwo auch Männer und bilden nach männlicher Gewohnheitskultur eine Gefahr. Beim Bruch in der Kindheit wird festgelegt: Männer wollen etwas von Dir! Du vergisst, was es tatsächlich ist! Du musst kämpfen, weil sie Dir ans Leben(dige) wollen. *Wir Schwule wollen dem Mann ans Lebendige! An die Sexualität, aber nicht ans Leben wie andere Heteros!*
Es ist so bequem: Weiblichkeit, Verführung, Wärme, Schwülheit der Lust, sich gehen lassen («Männer kommen»), all das und noch viel mehr... bieten die Frauen an. Und der Mann bedient sich selbstverständlich. Frauen können ihm ja nicht gefährlich werden: Sie sind sozial weniger wert, schwächer und somit auch noch «in seiner Hand», wenn er kurz *«stirbt»* im Orgasmus. *(O = frz: 'der kleine Tod!')*
Vielleicht rächt sich unser kleiner Heteroheld an den Frauen für all das, was ihm die Mutter «angetan» hat? Für all die Macht die er über Ernährung, Liebe und Zuwendung, ertragen musste, als er noch schwächer und minderer war wie die Frauen?
Jetzt ist er gross und stark und kann sich rächen! Jetzt hat er einen grossen Schwanz! Oder er kann «Grosses» vollbringen!
Ihm mangelt die sexuelle Erfahrung mit «gleichen» andern Männern. *Zwei Frauen* zeigen ihm diese Möglichkeit auf und rühren an sein Unbewusstes! Was Mami kann, könntest Du auch! Identifiziert als Frau, kann er sich das vorstellen: Sex mit einer gleichen! Was ihm im männlichen Erfahrungsbereich fehlt, erlebt er im «weiblichen Bereich» als geil! Ausserdem ist da kein anderer Schwanz, der ihm Konkurrenz macht! Und: letztlich kann ER sich Sexualität ohne Schwanz nicht vorstellen, darum müssen die beiden Lesben zuletzt sich ihm zuwenden und er «bekommt» Zweie! Sexualität ohne Männerschwanz? Das gibt es doch nicht! Wenn Hetero das akzeptieren würde, das wäre eine Katastrophe! Die Konsequenz: Männer setzen sich selbstverständlich über die Wünsche und Bedürfnisse von Frauen und Lesben hinweg, Solche werden in den Männerköpfen erzeugt!
Und nun kommen Schwule und stossen einen Mann zurück in seine Kindheit!

P. Thommen

Hier findest Du die Ringe für Deine Freundschaft!

UHREN BIJOUTERIE CHARME

Unt. Rebgasse 18

Inh. H.J. Jansen

auch: MMM Clara 1. Et. - Clarastr. 7

Tel. 681 62 82

Radical Fairies

sich im Geist und in seiner Männlichkeit verunsichert oder verletzt fühlte, einen Schutz fand, in dem er erst einmal wieder entspannen konnte.
Dies alles hatte zumindest an der Westküste Amerikas einen durchschlagenden Erfolg. Für Europäer sind die oft exotischen Ergüsse und die etwas kindliche Philosophie äusserst suspekt. Einerseits sind uns unsere Verdrängungsmechanismen noch weitgehend heilig, andererseits sind wir es nun mal gewohnt, zu glauben, dass nur im Gebrochenen wirkliche Vielschichtigkeit gefunden werden kann. So kann einem das ewige «sich in die Arme sinken» etwas auf den Wecker gehen, aber: steter Tropfen höhlt den Stein und allmählich gewöhnt man sich so sanftere Umgangsformen an und ich meine nicht das frigide «Küsschen, Küsschen, das unter Schwestern i Moment wieder Mode ist.
Zugegeben: etliche der Kreise (Treffen der Radical Fairies) hatten etwas kindergartenartiges und viele der Vorschläge für Rituale stammten aus dem dürftigsten Ende der Esoterik, aber auch das gehörte zum Grundgedanken: Dass niemand das Recht hat, über andere zu urteilen. Die Tiefe einer Idee macht sie nicht besser oder wertvoller. Nur dass ein Bedürfnis da ist, dies mal auszuprobieren, ist entscheidend. Jeder wird so angenommen und geliebt, wie er ist. Es gibt keine Ideale, keine Erwartungen. Jeder der Lust hat, einen Kreis zu gestalten, kann das tun, so wie er sich das vorstellt. Liebe sollte bedingungslos sein.
Sicher gibt es Grenzen und jede Spielregel braucht ihre Ausnahmen. So war es unter andrem verpönt, jemandem einen Korb zu geben, nur weil er «alt und hässlich» war. So belagerten während der Wochenendtreffs die sexuell weniger Erfolgreichen oft morgens die Duschen. Aber ein erfahrener Albe weiss sich zu helfen. Sollte sich einer wirklich nicht ignorieren lassen, so erbot man sich, ihm den Rücken einzuseifen. Damit war das Schlimmste erstmal «abgewendet» und man konnte die Seife von sich abwaschen in dem man während der Tätigkeit unter der Brause stand. Da der «Unhold» ja immer noch eingeseift dastand, war es ein leichtes, danach zu flüchten...
Sicher braucht es für die Schweiz Mitte der 90er Jahre andere Formen und Ideen, aber man könnte sich ja mal treffen und darüber reden. Der Grundgedanke ist der, sich regelmässig zu treffen, um in der Natur «Kreise» zu bilden und Formen zu erfinden für Rituale jenseits unseres christlichen Traumas.

Interessenten melden sich unter Tel 061 681 31 32

Bravo, bravo?

Meine Person mischt sich ja eigentlich nicht so gerne in das weltpolitische Geschehen ein, doch jetzt brennt es mir unter den Fingernägeln, einen kurzen Kommentar von mir zu geben.
Die Presse hat sich in der Vergangenheit ausreichend mit Themen wie Homosexualität, AIDS und Sexualität auf vulgäre und i.T. aufreisserischer Vielfalt auseinandergesetzt.
Nun griff ich letztens in das Zeitschriftenregal bei meinem Kaufmann an der Ecke und verlor vor Staunen und Spannen fast meine sonst eher dürftige Haltung. Die grösste Jugendzeitschrift der BRD, «Bravo», brachte einen Artikel in der Report-Serie «Liebe 94» über Carlo und Thomas (17 und 16 Jahre alt). Begleitet von süssen, romantischen und neuerdings auch schon farbigen Bildern, gestehen die beiden Jungen ihre Liebe in aller Oeffentlichkeit und Freizügigkeit ("ES passierte in unserem Geheimversteck"). Was mich bei dieser Reportage ärgert und wirklich wütend macht, ist, dass dieses ganze Interview eigentlich nur dazu dient, das schwule Publikum als Leserschaft zu gewinnen. Denn am Ende des Interviews wird die heterosexuelle LeserInnenschaft aus ih-rem Koma, in das sie wohl mittlerweile gefallen sein muss, geweckt und wieder befriedigt. Der Sex der beiden Hübschen wird als «schwule Spielerei» abgetan und ausserdem lieben die beiden sich gar nicht so wie «richtige Homosexuel-le». Nein, und die beiden interessieren sich natürlich für Mädchen, Analverkehr ist widerlich, es lebe die gegenseitige Masturbation, der Sex ist nur ein Ventil, bis dann das richtige Girl kommt.
Warum diese Fotos, warum dieses Interview, weshalb nicht unter *meiner* Dusche, verlorene DM 2.20 ... Schweinerei! Was mir bleibt, ist die Hoffnung, dass eines Tages vielleicht einmal ein Artikel erscheinen wird, mit der fetten Ueberschrift "Ich bin schwul! Es wird kein Girl kommen und ich stehe auch nicht auf Mädchen und überhaupt, ich liebe meinen Freund, auch ohne Sex."
Nun werden die beiden Boys in meinem Ofen in Flammen aufgehen, und damit verbunden, die Hoffnung, dass die Bravo in ferner Zukunft genauso frei und offen mit dem Thema Homosexualität umgehen kann, wie die beiden Fotomodelle, die für die Bilder posierten.
Mit lieben Grüssen und provinziellem Niveau verbleibe ich Ihre

Gudrun Gorgonzola (aus: HaJo, 6 '94)

'Was Ihr wollt' in der Toskana

Ein «Workshop» für schwule Männer und ihre Freunde. Bewusstseinserweiterung durch Rituale im Alltag.

Ein Ferienerlebnis im September 94

Auskünfte erteilt 061 272 00 54

...töte einen Schwulen!

der eigenen Angst! Manchmal ist der Mord an einem Schwulen auch eine verhinderte Selbsttötung/Tötung des Schwulen in sich selbst. Und eine Selbsttötung verhinderte einen Schwulenmord. Beides ist ein grosses Unglück. Weder Allah, Jahve noch Christus können so etwas gutheissen! *Peter Thommen*

Eier gegen Schwulenhasser!

San Francisco. Unter der Leitung von Pater Fred Phelps aus Topeka, Kansas, reiste eine Gruppe christlicher Fundamentalisten extra nach San Francisco um das Begräbnis von Randy Shilts zu stören. Jedoch wurden sie schon von 1200 Gegendemonstranten erwartet, die mit Eiern warfen und die Schwulenhasser innerhalb von 10 Minuten in die Flucht schlugen. Phelps hat es sich zum Lebenswerk gemacht, die schwule Gemeinschaft mit Feuer und Flamme zu bekämpfen, dazu reist er mit seinen Anhängern, grösstenteils Familienmitglieder, in die hintersten Winkel der USA. Sie besuchen Beerdigungen von Schwulen oder anderen Menschen mit AIDS, um dort ihre Hassbotschaften zu verbreiten. Als Grund geben sie an, die Schwulen hätten die Medien in ihrer Macht und wollten das Land erobern.

(LUST 4'94)

Jerusalem. Die nationale Israelische Menschenrechtsorganisation B'tselem gab bekannt, dass zwischen 750 u. 950 Palästinenser ermordet wurden, weil sie schwul waren - laut B'tse-lem von Radikalen unter dem Vorwand, mit israelischen Autoritäten kollaboriert zu haben.
Die fundamentalistische Hamasbewegung äusserte öffentlich ihre Zustimmung, während die PLO die Morde *kritisierte. (LUST 24, 6-7 '94)*

PCG

Partnerclub Gleigesinnter
Informationsstelle für
Partnersuchende mit
hohen Ansprüchen.
Interessiert?

061/831 72 86

HIV-Prävention bei Männern, die mit Männern Sex haben

..."Die Gruppe der Männer, die gleichgeschlechtliche Kontakte praktizieren, setzt sich aus einer Vielzahl von Subgruppen zusammen, deren verschiedene Charakteristika es als unstatthaft erscheinen lassen, von *den* Homosexuellen zu sprechen:
- Schwule (Eigenbezeichnung), Männer, die ihre Homosexualität offen leben und Anspruch erheben, als Schwule akzeptiert zu sein, die Subkultur in den städtischen Zentren nutzen und dort für die Prävention erreichbar sind.
- Jugendliche, die sich als homosexuell begreifen und vor, oder in ihrem coming out stehen, dem Prozess der Annahme der eigenen Homosexualität und des «Bekenntnisses» nach aussen. Sie sind auf der Suche nach ihrer (sexuellen) Identität und möglicherweise besonders gefährdet, etwa durch mangelnde Durchsetzungsfähigkeit für den Präservativgebrauch in der Begegnung mit älteren/erfahreneren Sexualpartnern. *(? das kann auch bei gleichaltrigen sein! pt)*
- Männer, die verdeckt homosexuelle Kontakte haben; Männer, die regelmässig bisexuelle Beziehungen pflegen; Männer, die sich im Prinzip heterosexuell verhalten, gelegentlich aber sexuelle Kontakte mit Männern haben, punktuell auch gegen Geld.
Für die Schweiz existieren keine verlässlichen Daten über sexuelle Verhaltensweisen und es ist nicht möglich, präzise Angaben zur Zahl der Männer mit männlichen Sexkontakten zu erhalten. Man geht heute allgemein davon aus (analog zu anderen westlichen Industrieländern), dass zwischen 3-6 % unserer männlichen Bevölkerung ausschliesslich homosexuell leben und dass weitere 3-6 % gelegentlich sexuelle Kontakte mit anderen Männern haben. Wir können für die Schweiz also mit etwa 200 000 Männern mit männlichen Sexkontakten rechnen (plus/minus 100 000).
Aus der kleinen Schwulenbewegung ging auch in unserem Land die Aids-Hilfe (AHS) hervor, die - in Abstimmung mit dem Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) - Männer mit männlichen Sexkontakten als eine der wichtigsten Zielgruppen für die HIV-Prävention definierte." ...
"So ist als paradox zu werten, dass die Schweiz seit 1987 eine flächendeckende und zeitstabile AIDS-Kampagne für die allgemeine Bevölkerung führt .., dass aber die speziell gefährdete Zielgruppe, Männer mit männlichen Sexualkontakten .., zwar immer wieder durch einzelne Broschüren oder Kleinprojekte punktuell erreicht, aber nicht zeitkonstant u. mit Nachhaltigkeit bearbeitet wird."
"Bei wechselnden Partnern sind die Vermeidung von penetrierenden Praktiken sowie der systematische Schutz durch Präservative die häufigsten Verhaltensweisen. In stabilen Partnerschaften hingegen wird die Penetration häufiger praktiziert... Allerdings *sind die Ausnahmen vom systematischen Gebrauch des Präservativs nicht selten, und, was noch schwerwiegender ist, eine ganze Anzahl Paare scheint keine Schutzmassnahmen zu treffen und berichtet, auch während stbilen Partnerschaften Risiken eingegangen zu sein."* ...
"Letztlich kann nur eine Botschaft, die tatsächlich aus der Zielgruppe heraus geboren wurde, dazu beitragen, die Normen, Haltungen und Verhaltensweise eben dieser Zielgruppe zu verändern."
(aus: Alth, K. W. Kocher, Auszug)
AIDS-Infothek, Nr. 3/94, mit Buchhinweisen, Videos und Informationsstellen, abonnierbar: Infodoc, 3001 Bern

Gay
Dance Ship

86 Grad Fahrenheit presents the 1st GDP

am 13. August 94

in Breisach (Hafen) auf
MS Schloss Munzingen
Einstieg ab 20 h,
Abfahrt: 21.30 h,
24 h Zwischenstop,
Rückkehr gegen 3 h

Vorverkauf
ARCADOS Basel
Lou-Lou-Bar Freiburg
DM 25.-/AbKa 30.-
(Info-Line: 0049 7821/29228)

jetzt sind die Neuerscheinungen und Magazine vom Juni eingetroffen!

Aspekte des Rassismus

Reflexionen aus soziologisch-politischer, psychoanalytischer, historischer, juristischer und theologischer Sicht. Gesprächskreise mit Gästen. Leitung: Prof. Ekkehard Stegemann und Nico Rubeli-Guthauser.
22. Juni, Prof. E. Stegemann, Theologe: Theologische Dimensionen des Rassismus und die möglichen hermeneutischen Konsequenzen

Ich empfehle diese Veranstaltungen und bin gerne bereit, jeweils im Anschluss (folgende Tage) im privaten Kreis (Café ARCADOS) den Bezug zur Homosexualität herzustellen!
Peter Thommen

X-large

the swiss club for Chubbies & Chasers, Bears & Trappers
Am Samstag, 23. April 1994 fand die Gründungsparty von XLarge in der Sauna Studio 43 in Bern statt. Die Party war ein absoluter Erfolg! Nebst zahlreichen Mitgliedern und Interessierten gab sich auch eine Delegation von Girth&Mirth Alpes-Jura aus Besançon die Ehre. Nach einer kurzen Ansprache von Michael über Sinn und Zweck von XL und dem Begrüssungs-Cüpli, erfreuten sich die zahlreichen gewichtigen Gäste an dem von Walter, Chef von Studio 43 offerierten kalten Buffet, sowie dem reichhaltigen, selbergemachten Dessert von Roman.
XL heisst er neue Schweizer Club für schwule Männer, die eine Vorliebe haben für dicke, korpulente, rundliche, mollige Männer, stämmige Schwinger, bärtige Bären u. pelzige Gorillas aller Altersklassen.
Girth&Mirth (frei übersetzt: rund und gesund), Bears haben ihren Ursprung in den USA. In den meisten europäischen Ländern existieren entsprechende Clubs.
Stammtisch im Ursus-Club Bern: jeden 2. + 4. Sonntag i Mt. ab 17 h (12./26. Juni 94)
XLarge, Pf 407, 3006 Bern
(aus:Play Mec Treff 10'94)

Lesbenring BRD und Zusammenarbeit mit Schwulen

Aufgrund des von rechtsextremen Schwulenfeinden ausgelösten Streites um die Mitgliedschaft von Pädophilengruppen in der ILGA (Int. Lesbian und Gay Association), anlässlich der Zulassung als nichtstaatliche Organisation zur UNO-Kommission für Menschenrechtsfragen, meint der Lesbenring: "Alle Lesben, besonders die, welche noch in gemischten Gruppen mitarbeiten, sind zudem aufgefordert, grundsätzlich die Frage nach den Gemeinsamkeiten zwischen Schwulen und Lesben zu stellen. Klar scheint, dass Schwule die Anerkennung durch das bestehende Patriarchat anstreben und dass Schwule im Gegensatz zu feministischen Lesben, keine Strategien zur Ueberwindung derselben aufstellen. Warum auch, profitieren sie doch als Männer grundsätzlich davon." (LRI 5'94)

Wochenende AGENDA nächstes WE

Basel/FrBr/CH - TV-Filme f. Schwule und Lesben

17. Jun. 94 **BS** Fr, 21 h, SchLeZ-Kino, Waters: Femal trouble mit Divine 95 min, E/d
17. Jun. 94 **BS** Fr, 21 h, Mata Hari, Frauendisco Special, Klingentalgraben 2
17. Jun. 94 BE Fr, 20.30 h, Kleintheater Kramgasse 6, Richter/Kurt: Ich bin schön
17.-24. Jun. 94 BE Fr, 18 h, Vernissage, Galerie, Münsterberg 48, Requiem. Für Tomi. 100 Zeichnungen und ein Bild, Housi Denz Mo-Mi+Fr 20-22 h, Sa+So 17-19 h
17. Jun. 94 ZH Fr, 22 h, Pussy Power/ Deposit-Party, Kanzleiturn-halle, Helvetiaplatz (h. kein ZABI)
17. Jun. 94 TV Fr, 23.15 h, 3sat, Holliman: Chicks in white Satin (Ganz in Weiss, USA 1993, 20 min.)
17. Jun. 94 TV Fr, 23.35 h, 3sat, Bashore: Kamikaze Hearts (USA 1989, 74 min.)
18. Jun. 94 **BS** Sa, Kaserne/Rosstall, Basler Schwulenfest-HABS-Fest mit Trance-Dance und Tintin, sowie der Berliner Teufelsberg-Produktion ...vom Grill
SchLeZ geschlossen!
18. Jun. 94 FrBr Sa, 21.30 h, Schwu LesDance, Gasthof Waldsee, Waldseestr. 84, Freiburg i.Br.
18. Jun. 94 BE Sa, 22 h, Frauenraum Reithalle: Queen Lear, Janice Perry
18.. Jun. 94 BE Sa, 20.30 h, Kleintheater Kramgasse 6, Richter/Kurt: *Ich bin schön*
18. Jun. 94 LU Sa, 14-16 h, 15 J. HALU-Jubi, Demo auf versch. Plätzen der Stadt
18. Jun. 94 ZH Sa, 22 h, Spot 25 plus: Sommernachts Disco im Dynamo
18. Jun. 94 ZH Sa, 22.30 h, Phoenix Club Disconight
18. Jun. 94 NL Sa, Summer Party A-Men's Club, Aarhus
18.-19. Jun. 94 BL Sa/So, Leuenberg (4434 Hölstein) Lesbentagung: Rund um lesbisch! Workshops
19. Jun. 94 **BS** So, Why Not (LU) und Rose treffen sich, Begrüssung am Bahnhof SBB 11.09 h (evtl. Verschiebung auf 3.7.)
19. Jun. 94 Lö So, 15 h, SCHLET lädt Eltern und Kinder zu einer Begegnung ein! Hebelhalle, Museum am Burghof, Baslerstr. 143, Lörrach
19. Jun. 94 BE So, 11 + 20.30 h, anderLand: Queen Lear, Janice Perry
19. Jun. 94 LU So, 9-13 h, 17 J. HALU, öffentl. Brunch im Bahn-hof
19. Jun. 94 SH So, 10.30 h, Trp Bhf SH, Wanderung Les Lacets Rose
19. Jun. 94 SH So, Fass, Otto Senn: Sehnsucht nach Daniel
19. Jun. 94 ZH So, 14 h, Aufbruch der Schwulen und Lesben in den 70er Jahren, Referat in der Kanzlei: Walser & Schnurrenberger

19. Jun. 94 ZH So, HuK ZH, Ausflug i Kloster Einsiedeln (Anm. 01 311 73 12)

ARCADOS 20.-24.6. 17.30-20 h

20. Jun. 94 **BS** Mo, 19.30 h, SchLeZ, Rose Elternabend
20. Jun. 94 SG Mo, Grabenhalle, Otto Senn: Sehnsucht nach Daniel
20. Jun. 94 TV Mo, 20.15 h, 3sat, Der junge Törless, BRD/F 1966/ Schlöndorff (m. Mathieu Carrière)
20. Jun. 94 TV Mo, 22.10 h, ARTE, Macadam, Porträt des Boy George (Whlg. Fr 24.6.94, 17.55 h)
22. Jun. 94 ZH Mi, 20 h, Persil Color Bar, a.ü.O.
23. Jun. 94 **BS** Do, 21 h, neues kino, Klybeckstr. 247: Rock Hudson's Home Movies, Mark Rappaport
23. Jun. 94 TV Do, 23.20 h, 3sat, Pool: Anne Trister - Zwischenräume (CDN 1986, 100 min.)
24. Jun. 94 **BS** Fr, 21 h, Frauenkino im Filmpalast, Klybeckstr. 247: A Place Called Lovely (USA 1991, 14 ', E) Girl Power (USA 1992, U-Matic, 15', E), Nitrate Kisses (Hammer, USA 1992, 16 mm, 67' E/d)
24. Jun. 94 **BS** Fr, 21-22 h, SchLeZ, Diskussion Gleichstellungsbüro (Ingrid Rusterholz)
24. Jun. 94 BE Fr, 21 h, URSUS Lesben & Schwule, Bar
24. Jun. 94 BE Fr, 24 h, Late Night Stonewall Disco, ReitHalle Dachstock mit Stephanie und Tintin
24. Jun. 94 ZH Fr, 23 h, ZABI, DJ Stefan (heute Hitparadensound)
24. Jun. 94 TV Fr 17.55 h, ARTE, Macadam, Porträt des Boy George (Whlg)
Giannaris: Caught Looking (Blick-Fang, GB 1991, 36 min.)
24. Jun. 94 TV Fr, 23.45 h, 3sat, Speck: Westler (BRD 1985, 96 min.)

Anderland, Mühlenplatz 3, ab Bärengraben: Klösterlistutz - Brücke - (Parkplatz)
Phoenix-Club, N1 > N 20/Urdorf, Ausfahrt Urdorf-Süd (Gewerbezentrum Bergermoos West/Schützenstr. 33) Taxidienst ab Zürich-Zährpl./ Mühleg. 22.30, 23.30, 0.30, 03.30 h. (Info-Hotline: 01 734 24 69)
SchLeZ = Gärtnerstr.55, Tram 14/ Wiesenplatz
Ursus-Club, Junkerngasse 1 (Kellereing. v.d. Haus)
ZABI, Leonhardstr. 19, 8001 Zürich

Versandart wöchentlich (A-Post), Abo: 6 Mt. 30.-/12 Mt. 60.-
monatlich (4 Nrn, B-Post), Abo: 6 Mt. 10.-/12 Mt. 20.-
ARCADOS - 4002 Basel
PC 40-67761-9

Lederarbeiten

Nicht jeder ist so versiert im Verarbeiten von Leder (Hosen/Jacken u.a.m.) wie Fernand. Er näht mit Leidenschaft und zu einem vernünftigen Preis. Wenn Du Aenderungen oder Reparaturen hast, dann bringe sie zu ARCADOS, mit einem Zettel mit Telefon u. Adresse!
(Kein Motorrad-Leder!)

Gay-Mail-Box
(Zugang mit PC-Modem)
Tel. 061 712 19 56
Pf 357
4153 Reinach

XQ 28 presents

GAY DANCE
*Freitag*wie gewohnt
22.30 h till late

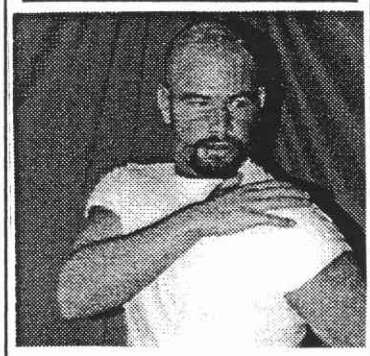
Info über
Tel. 077/87 77 80/90 <

SchLeZ

Sommernachtsbuffet
19-23 h
Es werden noch Köch-INNeN gesucht!

Gelegenheit!
Lukrative Haupt- oder Nebenbeschäftigung im Bereich
«Partnervermittlung für Gleichgesinnte»
Sind Sie unternehmungslustig, kontaktfreudig und haben ein gutes Auftreten, dann sind Sie unser Mann!
Informieren Sie sich unter:
061/831 72 86
PCG
Partnerclub Gleichgesinnter

ITALO-Boy Mario
Haus- und Hotelbesuche
(exkl. für IHN)
Tel. 077 / 45 09 54 (BS)



Massagepraxis Urban

In gediegener Atmosphäre im Zentrum der City
tel. Voranmeldung unter
061 / 271 82 95

Jeden Montagabend im SchLeZ
ROSE Jugendgruppe
19.6. Luzerner kommen... 11 h SBB
20.6. Elternabend 19.30 h

Die Safer-sex-Regeln für Neueinsteiger!

1. Jeder kann infiziert sein - daher: Analfick nur mit Gummi
2. Nicht in den Mund abspritzen (schluck' nur Dein eigenes Sperma!)
3. Beim Blasen vorher Warnung abmachen vor dem Abspritzen! (nicht alle atmen tiefer oder schneller...)

Fragen und Beratung: Med. AIDS-Beratung im Kantonsspital, Walter Hirz Tel. 265 24 31 oder AHbB Tel. 692 21 22

schwule Christen

Die schwule Basisgruppe der HuK ist ein Ort, wo es nicht primär um Sachen oder Sachthemen geht. Thema bin ich, bist Du, ist er - sind wir mit unserem konkreten und aktuellen Mensch- und Mannsein. In dieser Gruppe wollen wir in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens, der Offenheit und des Verständnisses füreinander das Leben, das wir leben, miteinander teilen: uns - unter Respektierung der Freiheit des einzelnen - mitteilen und untereinander austauschen, uns spüren, aufeinander hören, zu verstehen versuchen, einander näher kommen und nahe sein (vor allem in schwierigen Situationen), uns gegenseitig verbunden wissen und Geborgenheit schenken, einander zum Leben er-mutigen usw. Dies alles, auch die Art unseres Umgangs miteinander, soll im Sinn und Geist dessen geschehen, der gekommen ist, "damit wir das Leben haben und es in Fülle haben" (Joh. 10, 10). Was daraus erwächst, ist völlig offen. Es wird davon abhängen, was und wieviel der Einzelne von sich mit- und einbringen will. *(Schwule Basisgruppe der HuK Zürich)*

In Basel: Ecce Homo, Gottesdienst, Elisabethenkirche, jeden 3. So Monat 18 h

Gesucht: Frauen

die sich für eine Heirat mit Schwulen engagieren wollen! Verträge werden über einen Antwalt gemacht!
(Sich melden bei ARCADOS!)

Schlusspunkt

Blauhelme

Die Schweizer/innen haben keine Lust, ihre Söhne in Gewehrläufe, made in Switzerland, gucken zu lassen! pt

les petits potins de Bâle / Basels gay afterhours dish
Enthält allerlei Neuigkeiten, auch Klatsch,
der nicht mit den Tatsachen übereinstimmen muss.
Jede erste Ausgabe im Monat mit «cigogne rose» (fr) & Monatskalender
erscheint bei ARCADOS, 4002 Basel Tel. 061/681 31 32 / Fax 681 66 56
(Wohin auch Leserbriefe, Reklamationen und Beiträge zu senden sind!)

Basel, den 24. Juni 1994
3. Jg. Nr. 25 Aufl. 300 GRATIS
Inserate: 1 S. 200.-/>100.-/>50.-
Kleinanzeigen: Fr 10.- (>50 mm)

Gays & Lesbians
are welcome!
by
PAUL
Café-Rest.
Florian
Ziegelhof/Biere
Weine
06-19 h Mo-Fr
08-18 h Sa/So
Sonntagsbrunch
08-14 h
Totentanz 1
Paul Käch
Tel. 261 57 54

Jeden Donnerstag
Abendverkauf
bis 20 h!

ARCADOS Bücher Videos
Rheingasse 69, 4002 BS
20.-24.Juni 94
nur von 17.30-20 h offen

Von der «widernatürlichen Unzucht» zum Sexual(~~straf~~)recht!

Eine Veranstaltung im SchLeZ mit J. Melzl, Staatsanwältin am 29. 6. 94 Mi, 20 h

Das neue Sexualrecht (ich würde gerne das *straf* streichen!) hat uns endlich die Gleichbestrafung gebracht! Von Gleichberechtigung kann schlecht die Rede sein!
Oder hat es im neuen Sexualrecht trotzdem Rechte, die wir als Schwule und Lesben wahrnehmen können? Und nicht nur Pflichten, denen wir uns, wie die Heten, unterwerfen müssen?
Nach wie vor gibt es für Heterosexuelle die Möglichkeit, sich nach strafbaren sexuellen Handlungen i. Schutzalter durch Heirat zu entziehen!
Ausserdem ist die sexuelle Vergewaltigung eines Mannes (analePenetrationz.B.),anders als bei Frauen, nicht vorgesehen. Heterosexuelle denken in Heterogegensätzen!
Kürzlich wurde im Deutschen Fernsehen enthusiastisch über ein Paar berichtet, dessen weiblicher Teil 12 Jahre alt und Mutter eines Kindes war und dessen Vater gerade 15 Jahre alt war. Ich denke, dass der soziale und psychische Stress der beiden wesentlich höher ist und nachhaltiger das Leben beeinflusst, als ein (hs) Paar, dessen einer Partner 12 Jahre alt und der andere 17 oder 18 wäre. Allein durch das sog. «Schutzalter» (Unsere ex-Bundesrätin Kopp sprach einmal vom sexuellen SelbstbestimmungsRECHT!) werden die beiden Schwulen, Lesben oder Heteros kriminalisiert. Ohne Zweifel wird durch die herrschende Moral der ältere der beiden männlichen Partner («Pädophile»!) stärkere Sanktionen erleiden, als der heterosexuelle Partner, oder eine ältere lesbische Partnerin!
Die Handhabung der Rechtsprechung wird aber, so hoffe ich, durch Reaktionen von Schwulen in der Oeffentlichkeit von der bisherigen Moral langsam wegkommen und den schwulen Männern im richtigen Fall den richtigen «Opferstatus» zuerkennen, wie dies auch bei schwulen Opfern von Gewalt immer mehr der Fall ist, ohne an heterosexuellen Geschlechtergegensätzen sich festzuklammern!
am 29. Juni ist Gelegenheit, dies mit einer Staatsanwältin zu besprechen! *P. Th.*

***Nächster Sonntags*verkauf bei**
ARCADOS - 10. Juli 1994 14-18 Uhr

Gleichstellung von Mann und Frau heisst auch G. von Schwulen und Lesben!

Eine Veranstaltung im SchLeZ mit I. Rusterholz vom G-Büro

24. Juni 94 Fr
ab 21 Uhr

ecce homo lesbische und schwule basiskirche basel

Wieder einmal besuchte ich einen Gottesdienst der Gruppe, diesmal in der neu eingerichteten Elisabethenkirche. Abends ab 18 h (jeden 3. So/Mt) finden sich religiöse Menschen zusammen, um ihrem Gott zu dienen. Die Zeremonien sind flexibel, variabel und nicht fundamentalistisch festgelegt. Was für (Bibel)«gläubige» vielleicht Probleme geben mag.
Frauen sind in dieser Gruppe nicht zu übersehen und prägen mit!
Am letzten Sonntag waren Mt 6,25-34 als Thema vorgegeben: Es gibt Kreaturen, die säen und ernten nicht und ernähren sich trotzdem!
In diesen Gottesdiensten wirken alle mehr oder weniger mit, durch Gesprächs- oder Zeremonienuntergruppen, die während des Gottesdienstes gebildet werden. Es gibt Möglichkeiten, einander anzusprechen und kennenzulernen, ohne weitere Verpflichtungen! Am letzten Sonntag war der Abend etwas katholisch geprägt und es wurde Abendmahl gefeiert. Der Zeitraum mit der persönlichen oder allgemeinen Fürbitte gegen Ende des Gottesdienstes berührt mich immer tief. Die Anrufung des Gottes mit kleinen oder Grossen Bitten (sie können in dieser Zeit auch anonym und stumm erfolgen) führt mich in meine Kindheit zurück...
Zum Ausklang gibt es immer einen Imbiss (z.B. Suppe, oder etwas kaltes). *Peter Thommen*

Szenensenf

Endlich sind die Schwestern wieder im schwulen (Heaven) Himmel!
(Und ein paar Heten natürlich, im 2. Vorhimmel...) Die Bar bevölkerten Marcel, Markus, Dominik und Sascha und gegen den frühen Morgen hin wurde es auch recht schwül. Claudios Augen hättet Ihr sehen sollen, als einer mit regelmässigen Bückbewegungen das Bier in den Kühlschrank füllte... (oh oh Po Po!)
Pat B hatte sich eine Schürze umgebunden zum Tanzen, obwohl doch schon alle wis-sen, was für ein Schürzenjäger er ist! (Es ist nicht leicht, mit Schuhgrösse 48 über den Boden zu springen! Aber wenigstens tappst Du nicht so leicht in eine <Schützen>-Pfütze!)
Alain B wagte sich mit Marie-France auf das Podest und ihm musste plötzlich in seinem 20. Stockwerk schwindlig geworden sein...
Klötzchen haben wir auch mal wieder gesehen, mit seiner süssesten Versuchung, seit es Männer gibt!! Und sogar Duchesse guckte sich (links rechts links rechts) durch die Menge.
Auch ein Gei stand gelangweilt an der Bar, von niemandem beachtet. Das rührte an meinem Mutterherz und ich hatte grosse Mühe, Jungs von ihrem Egotrip herunterzuholen und auf Piste zu schicken...
Ich erfuhr dann jedoch, dass er nicht alleine hier war und erst mal alles auf sich wirken liess. Dass ich mich, schüchtern wie ich nun mal bin, nicht an die Boy-Front wage, wisst Ihr ja! Aber dass die andern Jungs mal etwas Solidarität und Interesse mit Neulingen zeig-

Forts. Seite 3, oben!

Im Spiegel: Die Heterosexualität!

Spekulationen über die Ursachen der Heterosexualität...

(gewidmet: Dominique, Marcel, Markus, Marian, Philipp, Pascha...)

Männer-/Schwulensexualität!

Wie ist doch die Sexualität so schön verteilt über den Körper der Frauen: Da gibt's grosse, rundliche Busen, pummelige Arschbacken, breite Schenkel, zartes Fleisch und fleischige Lippen...
Viele Heteros leben ihre Sexualität auf dem Instrument Frau aus. Sie selbst haben anscheinend kein eigenes Sexualempfinden? Mir sind nicht wenige Heteros in die Finger gekommen:
Wenn Du ihn anfasst, ist er kitzlig, wenn Du an seinen Nippeln saugst, bekommt er ein komisches Gefühl (Er ist doch keine Frau!), wenn seine Lenden geküsst werden, hält er es nicht aus. Wenn Du ihm die Eier leckst, dann hat er Angst Du schluckst sie runter! Unter den Achseln hat er entweder Deo oder Bakterien. Das Schambein ist feucht, die Arschspalte ist zugekniffen... aber nass! - Hier regieren Angst und Verklemmung...
Ueber das einzige, das ihm Lust vermittelt, weiss er keinen Bescheid! (Einige Jungs haben heutzutage wieder Vorhautverengung!) - Mann «kommt» eben einfach!
Frauen sind seltene Schwanz-Expertinnen und welche davon begreift, dass ihr Mann auch hinten heiss wird? Sie fingern (vor allem in den Sexfilmen) mit langen roten Nägeln an den Dingern 'rum...
Männer wissen nur, dass sie «es» ihr «besorgen» müssen, lange und ausdauernd. Welcher Mann lässt sich von Frauen (nicht hinters Licht) führen..?
Der Orgasmus beim Mann lässt sich aus verschiedenen Lustzentren herbeiführen: Vom Loch herauf, aus dem Schaft, oder der Eichel.
Alles ist kombinierbar und in Verbindung...interessiertaber einen «echten Stösser» nicht! So ist er froh und stolz, wenn er die Frau anscheinend befriedigt hat... und «kommt» selbst zu kurz! Warum darf ihm der Schuss eigentlich nicht *nach hinten* losgehen?)
Uebrigens: Mann/Frau kann bei Schwulen etwas in Männersex lernen! Und: im Gegensatz zur Heterosexualität, die schwulen Sex strikt ablehnt, schliesst die Homosexualität für Männer den Sex mit Frauen nicht aus!!!

Peter Thommen

Der erste
heterofeindliche Popsong
wurde in Grossbritannien produziert und ist dabei, in die Hitparaden vorzudringen. Gesungen wird das Lied von Sharon und Tracy. "Schwule sind einfach besser, schmierige Heteros sind nur Abfall. (Queers are just better, filthy heteros are just junk)." Dies die Antwort auf die schwulenfeindlichen Songs von Bujo Banton u. Shabba Ranks.

(LUST/NSP 1/94)

Der Ring für Deinen Schwarm!

UHREN BIJOUTERIE

CHARME

Unt. Rebgasse 18

H.J. Jansen

auch: MMM 1. Et. - Clarastr. 7

Tel. 681 62 82

Kondom-Geschichte

"Gewisse Experten sind der Meinung, dass die Geschichte des Kondoms ungefähr 15'000 Jahre vor u.Z. ihren Anfang nahm. Auf den Wandmalereien der Höhlen von Combarelles in der Dordogne (F) sind gewisse Andeutungen an einen Vorgänger des Kondoms erkennbar, was damals zweifelsohne vor Insektenstichen schützen sollte (denn damals lebte der Mensch nackt!).
Für London International begann die Entwicklung 1929 mit der Eintragung der Marke Durex (= durability, reliability, excellence).
Von der Latex-Ernte in Malaysia bis zum Verlassen der Fabrikationsanlagen werden alle Kondome, welche von London Int. hergestellt werden, gegen hundert verschiedenenQualitätsprüfungen unterzogen.

*Jugend und Sexualität in der Schweiz, IHA-GfM, im Auftrag von F. Uhlmann-Eyraud SA. 226 Schweizer zwischen 16 und 25 Jahren (aus der Umgebung von Lausanne und Luzern), Feb. 1994

Ein neues Kondom für die «Schweizer Jugend»!

Eine englische Firma führte kürzlich eine Studie* durch und mit der Veröffentlichung der Resultate auch ihr Produkt ein. London-Kondome (mit OK-Siegel!) sollen das Sexualleben bereichern...
Gemäss der Studie sollen "51 Proz. der jungen Schweizer" «bestätigt» haben, dass sich ihr *sexuelles Verhalten* angesichts von AIDS *geändert* habe. "70 % " wollen das Kondom verwenden und "31 Prozent wählen ihre Partner "sorgfältiger" aus...
Wobei die Frage unbeantwortet bleibt, nach welchen Kriterien..?
Wo holen sich Schweizer Jugendliche die nötigen *Infos über Sexualität u. Empfängnisverhütung?*
54,4 % im "öffentlichen Bereich" (davon 23 % Schulen - 26 % gedruckte und AV-Medien - 4 % Arzt).
36,7 % im "privaten Bereich" (davon 19 % Freunde - 16 % Eltern)
Was mir schon lange klar ist: Das Elternhaus versagt! Es verfügt zwar über seinen lebenden Besitz, lässt ihm aber lebenswichtige Infos nicht zukommen! (Warum wohl?)

Spezifische *Fragen betreffend die AIDS-Verhütung* holen sich Jugendliche zu
84 % aus dem "öffentlichen Bereich" (davon 41 % Schule - 20 % Gedrucktes - 18 % AV-Medien - 5 % Arzt)
Im privaten Bereich sprechen nur 9 % der jungen Schweizer mit Eltern und Freunden. Daraus lässt sich der Schluss ziehen, dass die Sexualität (der «Verkehr») eben eine öffentlich Angelegenheit ist (nicht nur die Autos!) und die familiäre Intimität und Macht der falsche Bereich für Aufklärung!

60 % der jungen SchweizerInnen sind der Ansicht, dass sie im allgemeinen *über AIDS und Verhütung sehr gut informiert sind.*
42 % möchten mehr wissen über die Nebenwirkungen der *Empfängnisverhütung*
24 % über die sexuellen Techniken
23 % über die Liebesgefühle.
70 % der Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren *verwenden jedesmal oder häufig ein Kondom,*
23 % haben *keine sexuellen Kontakte.*
Dieser Prozentsatz ist entweder unrealistisch, «moralisch», oder wirklich ein Desaster!
7 % verwenden bewusst kein Kondom (Auswahl des Partners, Risiko)

Der Preis eines Kondoms ist von geringer Bedeutung
68 % kaufen ihre Kondome in Drogerien oder Apotheken *(und nicht beim Fleischer oder Bäcker...! ARCADOS)*
Der/die *ideale LiebespartnerIn soll* zu
48 % "romantisch u. leidenschaftlich" sein.
18 % favorisieren Humor,
12 % Treue und
07 % Schönheit (Hier muss wohl eine Verwechslung stattgefundenhaben...)

Europäische Klischees über Verführungskunst der Partner

37 % finden Italiener am leidenschaftlichsten
29 % finden Franzosen die besten
28 % finden Franzosen am zärtlichsten
13 % finden Spanier am leidenschaftlichsten
Schweizer haben angeblich das höchste Verantwortungsbewusstsein, gelten jedoch in den Augen ihrer Landsleute als langweilig und vor allem als extrem schüchtern. Deutsche und Italiener sollen die diskretesten Verführer sein.
48 % der jungen SchweizerInnen haben während 12 Monaten nur 1 einzigeN PartnerIn gehabt

Tips

"Probieren Sie die Anwendung des Kondoms vorerst einmal aus, wenn Sie ganz ungestört sind. Dies gibt Ihnen die nötige Sicherheit im entscheidenden Moment. Es ist übrigens nur 0,06 bis 0,07 mm dick. *Werfen Sie es stets in den Abfall!*

Was tun bei Raubüberfall?

Am Samstagaben dem 30. April begab ich mich zum Cruising an den Aachener Weiher. Um 22.40 h stürmte eine Gruppe Jugendlicher laut schreiend aus dem Gebüsch auf mich und andere dort stehende Männer zu. In Panik begannen wir in Richtung Aachener Strasse wegzulaufen.AufdemAbhang stürzte ich zu Boden.
Mit schweren Prellungen an rechter Hand und den Knien stand ich auf, die Jugendlichen umringten mich, schlugen mir mit Fäusten ins Gesicht und stahlen mein Portemonnaie. Einer der Jugendlichen forderte mich auf, zu verschwinden. Auf dem Weg zur Strasse stürzte ich, von Schock geschwächt. Ein weiterer Jugendlicher sprang auf mich und schlug mich ein weiteres Mal ins Gesicht. An der Aachener Str. angekommen, suchte ich nach der nächsten Notrufmöglichkeit. Auf dem Weg in die Innenstadt fand ich dann endlich eine Telefonzelle. Dort traf ich einen Mann der den Ueberfall vorher am Aachener Weiher wahrgenommen hatte. Er stellte sich als Zeuge zur Verfügung. Ich meldete den Raubüberfall sofort bei der Polizeistation am Waidmarkt. Der vernehmende Polizeibeamte war angenehm sachlich und drückte mir sogar das Faltblatt «Gewalt gegen Schwule» des SVD in die Hand.
Montags habe ich das Ueberfalltelefon des SVD angerufen. Es tat gut, über den Vorfall sprechen zu können. Ich bekam hier konkrete Tips im weitern Umgang mit der Polizei und das Angebot, mich persönlich zu betreuen. Es bleibt jedoch die Frage: Warum haben die anderen Weglaufenden nicht sofort die Polizei gerufen?
Jede Information über bedrohliche Situationen am Aachener Weiher hilft, die Einrichtung einer Notrufsäule dort zu beschleunigen. Zum Cruising im Park Trillerpfeife mitnehmen! Pfiff bedeutet Hilfe holen und nicht abhauen! Der Pfiff kann auch Angreiferirritieren. *(riKJuni1994)*

UEBRIGENS:
Tel. der HABS 692 66 55
(Mi 20 h) oder
ARCADOS 681 31 32
Bitte sprecht mit mir, wenn Ihr etwas gesehen habt, wisst oder Fragen habt! *Peter Thommen*

Gay Parade at ROMA/I on July 2nd, 1994

The strong symbolical change of the Strasbourg decisions has coincided with the political succes of the conservative parties, the increase of violence episodes against homosexuals all over Europe and the Pope's delirous assertions, and also with a renewed discussion on gay and lesbian matters among homosexual associations, mass-media and political environments.
We think the moment has come for us to measure the power of the national an international gay movement through a large public initiative on the occasion of July 2nd, instead of June 28th.
We think that Rome, seat both of the Italian Government and of the Vatican, could represent a strong symbol for this kind of manifestation, above all if we receive a positive answer from the European gay and lesbian groups. Thanks in advance for your attention. Circolo Culturale MM, Deborah Di Cave (Via Ostiense 202, I-00146 Roma, Tel. 06 5413985 Fax 06 541 3971)

Basel - Entführt, misshandelt, gefesselt und beraubt wurde in Basel ein 43jähriger Tankwart. Zwei Unbekannte verschleppten ihn am Donnerstag abend von der Autobahnraststätte Basel-Nord. In einem Wald, liessen sie ihn gefesselt und geknebelt zurück. Die beiden jungen Mànner, die deutsch mit sächsischem Einschlag sprachen, flüchteten mit dem roten Ford Sierra ihres Opfers.

(BLICK 11.6.1994)

Gay
Dance Ship

86 Grad Fahrenheit presents the 1st GDP

am 13. August 94

in Breisach (Hafen) auf
MS Schloss Munzingen
Einstieg ab 20 h,
Abfahrt: 21.30 h,
24 h Zwischenstop,
Rückkehr gegen 3 h

Vorverkauf
ARCADOS Basel
Lou-Lou-Bar Freiburg
DM 25.-/AbKa 30.-
(Info-Line: 0049 7821/29228)

Szenensenf

ten, das können wir anscheinend vergessen...
Inzwischen tummelten sich die Boys hinter der Bar wie die Bären im Graben (Joachim würde dem 'Nuggipuff' sagen!) und zogen extra für mich eine Show ab.
Ganz ruhig und versunken sass die Weinmann'sche auf einem Fass und meditierte über ihren Sermon, den sie am Samstag coram publico präsentieren sollte. Später, als ich sie um ihre Arschbacken fasste, blieb ich an einem Konzentrat kleben, das anscheinend (von einem Vorgänger) ausgeleert worden war. So wusch ich wenigstens anschliessend meine Hände in der Unschuld...
Heute Dienstag abend, völlig erschöpft vom Zivilischutz (wir sind 3 Schwestern), lasse ich mich doch noch zur Zischbar locken! Was lässt meine Kinnlade fallen: Eine öffentliche heterosexuelle Fussballorgie im Fernsehen und grosses Gejohle davor. (Die müssen ja ihren Mädchen auch irgendwie imponieren...! Das Gekreische hättet Ihr hören sollen, wegen so einem Ball! Dass die Weinmann'sche für diesen Abend verantwortlich zeichnet, nehme ich ihr noch im Paradies übel!
Eigentlich wollte ich ja nichts über die Art-Vernissage vom vorigen Dienstag schreiben, aber immerhin haben BBB Aufsehen in ihren Spitzenhäubchen erregt! Und was am HABS-Fest geschah? Na ja die gewöhnlichen Schwulen waren schlecht auf der Bühne vertreten. Hört mal her! Tunten sind wichtig und richtig, aber als Programmhauptattraktion sind sie, besonders aus Berlin, in Basel nicht mehr zu gebrauchen! (Wir sind hier schon etwas weiter!) Ein Teufelswerk der Unterhaltung...
Im elle et lui sollte eigentlich der künstliche Rasen jetzt wieder etwas trocken sein für die lauen Abende in der rosa Gartenlaube... Es hat lange gebraucht, b. Petrus gemerkt hat, dass die Regenbogenflagge im Lokal jetzt richtig herum aufgehängt ist! Sascha hat besonders Mitleid mit den Schleckmäulern. Wenn Du abends keinen Mann mehr heimschaffen kannst, darfst Du nun in die Naschurne greifen und dir etwas Süsses ins Bett 'reinziehen! Bravo Sascha und danke dem Spender!
Peter Thommen

Aspekte des Rassismus

Reflexionen aus soziologisch-politischer, psychoanalytischer, historischer, juristischer und theologischer Sicht. Gesprächskreise mit Gästen. Leitung: Prof. Ekkehard Stegemann und Nico Rubeli-Guthauser.
29. Juni, Andrea Hettlage-Varjas, Psychoanalytikerin, Prof. Robert Hettlage, Soziologe:
Psychoanalytische und soziologische Aspekte des Rassismus der Gegenwart.
Organisiert vom Forum für Zeitfragen (Christ & Welt) sh. Tagespresse!

So kommt es zur Erektion!

Die bekannten amerikanischen Sexforscher Masters und Johnson teilen die sexuelle Reaktion des Mannes in ihren Untersuchungen in vier Phasen ein.
- In der Erregungsphase erweitern sich die Arterien. Der Blutabfluss aus dem Penis wird durch einen Mechanismus in den Venen gedrosselt. Die dadurch bedingte erhöhte Blutzufuhr füllt die Schwellkörper und erigiert das Glied.
- In der Plateauphase sammelt sich Samenflüssigkeit im innerhalb der Prostata gelegenen Teil der Harnröhre. Die Hoden vergrössern sich um bis zu 50 Prozent.
- In der Orgasmusphase kommt es zu Kontraktionen von Samenblase, Harnröhre und Prostata. Die Samenflüssigkeit wird aus der Harnröhre hinausgepresst.
- In der Rückbildungsphase verkleinert sich der Penis, er bleibt aber 50 Prozent grösser als im Ruhezustand.

(coop-zeitung 21.3.94, Impotenz)

Abonniert den SENF!
Aus Liebe zum Kesseren!

PCG

Partnerclub Gleigesinnter
Informationsstelle für
Partnersuchende mit
hohen Ansprüchen.
Interessiert?

061/831 72 86

Wochenende AGENDA nächstes WE

Basel/FrBr/CH - TV-Filme f. Schwule und Lesben

24. Jun. 94 BS Fr, 21 h, Frauenkino im Filmpalast, Klybeckstr. 247: A Place Called Lovely (USA 1991, 14', E) Girl Power (USA 1992, U-Matic, 15', E), Nitrate Kisses (Hammer, USA 1992, 16 mm, 67' E/d)
24. Jun. 94 BS Fr, ab 21 h, SchLeZ, Diskussion Gleichstellungsbüro (Ingrid Rusterholz)
24. Jun. 94 BS Fr, 20.30 h, KWK, Roßstall, Performance Das Fremde, Special Guests: Schwulenchor Bern
24. Jun. 94 AL Fr, Soirée Macho-Time/Militaria (Cuir, Jeans, Latex) A minuit distr. d'amuses-gueules, puis Hot show de l'equipe...L'ABSOLU (derrière la Filature, Mulhouse, Tel. 068 44 48 40)
24. Jun. 94 BE Fr, 21 h, URSUS Lesben & Schwule, Bar
24. Jun. 94 BE Fr, 24 h, Late Night Stonewall Disco, ReitHalle Dachstock mit Stephanie und Tintin
24. Jun. 94 ZH Fr, 23 h, ZABI, DJ Stefan (heute Hitparadensound)
24. Jun. 94 TV Fr 17.55 h, ARTE, Macadam, Porträt des Boy George (Whlg)
24. Jun. 94 TV Fr, 23.10 h, 3sat, Giannaris: Caught Looking (Blick-Fang, GB 1991, 36 min.)
24. Jun. 94 TV Fr, 23.45 h, 3sat, Speck: Westler (BRD 1985, 96 min.)
24.-26. Jun. 94 Fr-So, Leather Odyssey, FLC Ffm
25. Jun. 94 BS Sa, SchLeZ, Trance Vol II, Dany & Floh
25. Jun. 94 BE Sa, URSUS/Tolerdance: DJ Ludwig und Matz
25. Jun. 94 ZH Sa, 14 h, Nationale Demo, anschl. Fest in der Roten Fabrik (Siehe auch Programm Stonewall liegt in allen Lokalen auf!)
25. Jun. 94 AG, Sa, 22 h till late, Barbarosa Party Company, Gay Dance im Jugendhaus Piccadilly Brugg
25. Jun. 94 SR Sa, MSC virée moto 13.30 h, Meeting forestier 22 h
26. Jun. 94 BS So, 19 h, Literatour-Lesung: Geiser: Wunschangst im Rest. Intermezzo, Elsässerstr. 186
26. Jun. 94 FrBr So, 10 h, Trp Johanneskirche: Schwulewandern! (i> Ralf 0761 8 32 84)
26. Jun. 94 BE So, 17 h, URSUS-Club, X-Large Stammtisch
26. Jun. 94 BE So, 19 h, anderLand, Gourmetabend, selbe Zeit: Reithalle lesbischwule Gassenküche...
26. Jun. 94 ZH So, 19 h, Centro Huk-Znacht (Anm. 01 311 73 12)

Sonntags: Sommernachtsbuffet im SchLeZ 19-23 h

27. Jun. 94 TV Mo, 21.15 h, 3sat, Pet Shop Boys, Porträt (30')
27. Jun. 94 TV Mo, 21.45 h, 3sat, Andy Warhol - ein Am. Traum (60')
29. Jun. 94 BS Mi, 20 h, SchLeZ, Fragen zum neuen Sexualrecht, mit Staatsanwältin Judy Melzl
30. Jun. 94 ZH Do, 21 h, T&M, Tamara-Geburtstagsparty
30. Jun. 94 TV Do, 22.30 h, Terence Davies: Trilogy (Trilogie eines Lebens, dt. EA, GB 1976-84, 92 min.)
30. Jun. 94 TV Do, 23 h, ZDF, Marco Terzi gibt nicht auf (Mery per sempre, It 1988) *(Hinweis 3)*

01. Jul. 94 ZH Fr, 13.30 h, Uni H'Geb. Rämistr. 71, Tagung «Sexualität Macht Organisationen», Komitee Fem. Soziologie (SGS) i> ARCADOS
01. Jul. 94 BE Fr, 21 h, ReitHalle, FrauenRaum, LesbenFrauen-Disco
01. Jul. 94 BE Fr, 21 h, URSUS, Leder- u. Jeansabend (Men only)
01. Jul. 94 ZH Fr, 19.30 h, Spot 25 plus: Picknick mit Stefan, Trp. Tram 6 (Zoo)
01. Jul. 94 TV Fr, 22.55 h, 3sat, Bruce Weber: Backyard Movie (USA 1991, 9 min.)
01. Jul. 94 TV Fr, 23.05 h, 3sat, Gisler: Die blaue Stunde (BRD/CH 1991, 87 min.)
01. Jul. 94 TV Fr, 23 h, ZDF, In den Strassen von Palermo (Ragazzi fuori, It. 1990) (Hinweis 4)
02. Jul. 94 BS Sa, ab 17 h, Dupf, D. Personal a. d. Bühne...22 h Show
02. Jul. 94 BS Sa, 22 h, SchLeZ, Dancefloor-Party, Pat & Rob
02. Jul. 94 I Sa, Circolo Culturale «Mario Mieli» Rom, Gay-Parade i> ARCADOS

Anderland, Mühlenplatz 3, ab Bärengraben: Klösterlistutz - Brücke - (Parkplatz)
Phoenix-Club, N1 > N 20/Urdorf, Ausfahrt Urdorf-Süd (Gewerbezentrum Bergermoos West/Schützenstr. 33) Taxidienst ab Zürich-Zährpl./ Mühleg. 22.30, 23.30, 0.30, 03.30 h. (Info-Hotline: 01 734 24 69)
SchLeZ = Gärtnerstr.55, Tram 14/ Wiesenplatz
Ursus-Club, Junkerngasse 1 (Kellereing. v.d. Haus)
ZABI, Leonhardstr. 19, 8001 Zürich

TV-Hinweis (3)

Mery per sempre/Marco Terzi gibt nicht auf (1)
Ein junger Transvestit in einer it. Erziehungsanstalt...
Eindrückliches Sozialdrama, Machismus und Gewalt

Versandart wöchentlich (A-Post), **Abo: 6 Mt. 30.-/12 Mt. 60.-**
monatlich (4 Nrn, B-Post), Abo: 6 Mt. 10.-/12 Mt. 20.-
ARCADOS - 4002 Basel
PC 40-67761-9

Gay-Mail-Box

(Zugang mit PC-Modem)
Tel. 061 712 19 56
Pf 357
4153 Reinach

XQ 28 presents

GAY DANCE
*Freitag*wie gewohnt
22.30 h till late

Info über
Tel. 077/87 77 80/90 <

SchLeZ

Sommernachtsbuffet
19-23 h
Es werden noch KöchINNeN gesucht!

Gelegenheit!
Lukrative Haupt- oder Nebenbeschäftigung im Bereich
«Partnervermittlung für Gleichgesinnte»
Sind Sie unternehmungslustig, kontaktfreudig und haben ein gutes Auftreten, dann sind Sie unser Mann!
Informieren Sie sich unter:
061/831 72 86
PCG
Partnerclub Gleichgesinnter

ITALO-Boy Mario
Haus- und Hotelbesuche
(exkl. für IHN)
Tel. 077 / 45 09 54 (BS)

Massagepraxis Urban

In gediegener Atmosphäre
im Zentrum der City
tel. Voranmeldung unter
061 / 271 82 95

Jeden Montagabend im SchLeZ
ROSE Jugendgruppe
25.6. Brugg-Piccadilly Pfila-Revue (Sa)
27.6. Glacéplausch im SchLeZ

Die Safer-sex-Regeln für Neueinsteiger!

1. Jeder kann infiziert sein - daher: Analfick nur mit Gummi
2. *Nicht in den Mund abspritzen!* (schluck' nur Dein eigenes Sperma!) - im Notfall: schnell runter mit dem Zeug oder ausspucken! Nicht im Mund liegen lassen!
3. Beim Blasen *vorher* Warnung vor dem Abspritzen abmachen! (nicht alle atmen tiefer oder schneller...)

Fragen und Beratung: Med. AIDS-Beratung im Kantonsspital,
Walter Hirz Tel. 265 24 31
oder AHbB Tel. 692 21 22

Glasgow

In einer beispiellosen Aktion hat das Glasgow City Councils Parks Department Ende Februar 1993 in einem städtischen Park doch tatsächlich Bäume und Büsche abholzen lassen, um so zwischenmenschliche nächtliche Treffen zu unterbinden. Wäre es nicht in Wort und Bild dokumentiert, man möchte sich ins mittelalterliche Schilda versetzt fühlen. Mit einem nunmehr ganz öffentlichen Kiss-in (tatsächlich ein schwerer Protest, weil öffentliches Aergernis) protestierten 50 Lesben, Schwule und Bisexuelle im so verschandelten Kelvingrove Park. Nicht nur sie, sondern auch Umweltschützer wehrten sich heftig gegen die völlig unnötige Zerstörung. Anne Smith schrieb dazu einen Kommentar in The Sunday Times Scotland: "Die Stadträte werden wohl bald die Quenn Street Station (Hbf) abreissen müssen, alle öffentlichen Toiletten und ein paar Bars im Stadtzentrum.

(Gay Scotland/NSP 92 Jul./Aug. 93)

Schlusspunkt

«STEREO»

Ein «echter Hetero» hat niemals etwas mit einem Mann.
Homosexualität aber schliesst Frauen nie vollständig aus!